HIERONYMUS

Das Kupferstadtmagazin

01/02 2020 | **21**
kostenlos

www.hieronymus-magazin.de

Der beste Vorsatz für 2020:

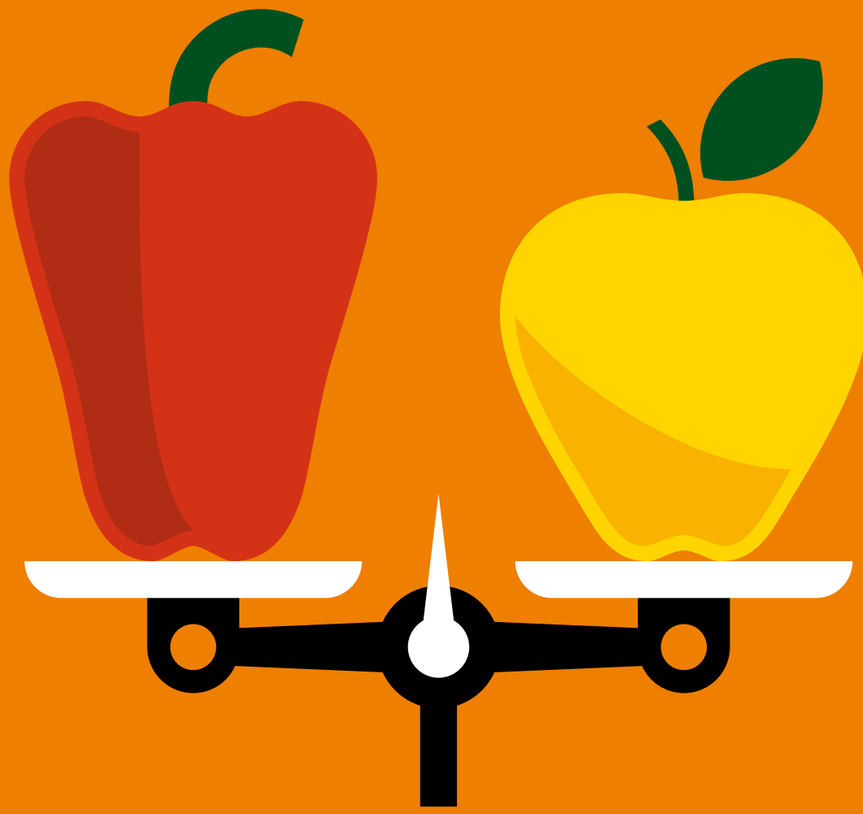
Die Kupferstadt aufs Neue entdecken!

Gewinnspiele
Karten für „Tenöre4you“ und Oldtimermesse InterClassics

Karnevalsprinz André I.
Vom Büttenredner zum Jeckenoberhaupt

DÜRFEN WIR VORSTELLEN!?
Menschen im Rathaus
Neue Rubrik

Ob eingewandert oder von hier, ist uns bei Waren egal. Und bei Menschen erst recht.



Wir sind für alle da, die auf Hilfe angewiesen sind.

Tafeln sind Orte der Begegnung. Die über 900 Tafeln in Deutschland helfen allen Menschen, die Hilfe benötigen. Unabhängig von Alter, sozialer oder ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion oder Weltanschauung, Geschlecht, sexueller Identität, Behinderung oder Beeinträchtigung.
www.tafel.de

TAFEL DEUTSCHLAND

attrevier

Kupferstadt Stolberg

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Sie sind gut und wohlbehalten in das Jahr 2020 gestartet und haben an den eventuell gefassten Vorsätzen bis heute festhalten können. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass das leider nicht immer funktioniert. Ich freue mich, dass ich Sie nach einem von allen Seiten fair und sachlich geführten Bürgermeisterwahlkampf erstmals in meiner neuen Funktion im neuen Jahr begrüßen darf. Insbesondere die politische Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass Fairness und sachlicher Themenbezug in Wahlkämpfen immer seltener als Selbstverständlichkeit wahrgenommen werden. Umso dankbarer bin ich, dass alle am diesjährigen Bürgermeisterwahlkampf beteiligten Kandidaten darauf ein besonderes Augenmerk gelegt und sich auch in schwierigen Situationen an diesen Grundwerten orientiert haben.

Im letzten Jahr ist die Kupferstadt wieder in vielen Bereichen vorangekommen. Wir haben erneut einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt, der bereits wichtige Elemente dessen enthält, was ich im Wahlkampf versprochen habe und wofür mich die Mehrheit der Stolbergerinnen und Stolberger gewählt hat. Beispielsweise wird ab diesem Jahr ein weiteres Jahr in der Kita beitragsfrei, sodass nun der komplette Bildungsweg ab der Ü3-Betreuung kostenfrei ist. Außerdem werden wir durch dafür im Haushalt bereitgestellte Gelder eine/n Mobilitätsmanager/in und eine/n Radverkehrsplaner/in einstellen. Durch diese Stelle wird die Verwaltung befähigt werden, umfassende Mobilitätskonzepte auszuarbeiten und umzusetzen. Wir wollen und werden die einzelnen Mobilitätsformen nicht mehr monokausal, sondern ganzheitlich denken und verknüpfen. Wir investieren damit in eine zukunftsfähige, klimafreundliche und attraktive Mobilität in der Kupferstadt Stolberg. Mit der Beauftragung einer Studie, in der wir die Linienführung und Taktung des ÖPNV überprüfen und anpassen und der Etablierung eines Radkulturtages – der selbstverständlich auch in diesem Jahr wieder stattfinden wird – haben wir hier bereits erste wichtige Schritte unternommen.

Meine besondere Aufmerksamkeit verlangte schon zu Beginn meiner Amtszeit das Seniorenwohn- und Sozialzentrum (SWZ) auf der Liester. Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit der beauftragten Unternehmensberatung das SWZ wieder zukunftsfähig gemacht und das Betriebsklima sowie die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner deutlich verbessert haben. Die bisher notwendigen Zuschüsse der Stadt in Millionenhöhe werden voraussichtlich in absehbarer Zeit der Vergangenheit angehören.

Als ersten Höhepunkt 2020 können wir uns wie immer auf den Kupferstädter Karneval mit seinen zahlreichen Veranstaltungen, Umzügen, Festen und Feiern freuen. Dafür möchte ich an dieser Stelle den vielen Stolberger Karnevalsgesellschaften danken, die sich mit viel Kreativität, Freude und Tatkraft für den Erhalt unseres wunderbaren Brauchtums einsetzen. Ich freue mich auf volle Säle, gute Stimmung und darauf, Sie bei der einen oder anderen karnevalistischen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße
Ihr

Patrick Haas
Bürgermeister

Impressum

Herausgeber: Kupferstadt Stolberg
Rathausstraße 11-13, 52222 Stolberg
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Vertrieb: kostenlose Verteilung an ca. 200 Auslegestellen in Stolberg
Erscheint: 2-monatlich
Produktion und Gestaltung: oecher-design Medienagentur Nicole Scherrers, Christiane Lühr
Steinweg 74, 52222 Stolberg
Telefon: 02402 9979922
post@hieronymus-magazin.de
oecher-design.de
Redaktionsleitung: Carolin Cremer-Kruff
Telefon: 02402 9979924
redaktion@hieronymus-magazin.de

Anzeigenleitung: oecher-design Medienagentur
Telefon: 02402 9979922
post@hieronymus-magazin.de
Bildmaterial: Carolin Cremer-Kruff (Titelfoto), Toni Dörflinger, Michael Eimler, Nicole Brodehl, Heike Eisenmenger, Christian Weißkirchen, Dr. Alexander Kaul, Kerstin Brandt, Erste Grosse Stolberger Karnevalsgesellschaft gegr. 1929 e. V., DJK Roland Stolberg 1960 e. V., Kyung-Hee Yun, Blog einfachnurwir.wordpress.com,

© MECC Maastricht (Seite 28)

sowie eigene Aufnahmen

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Ausgabe 03/04 2020 ist der 10. Februar 2020.

Inhalt

Aktuelles

Der kleine Vogelsänger 6
Mitsingkonzert „Tenöre4you“ 8
Neujahrsmatinee 9
Der Zirkus kommt! 9
Menschen im Rathaus neue Rubrik 10
Im Portrait: Michael Eimler 11
Jahresausblick 2020 12
Bürgerwald 13
Caro Columna 16
8x11 Jahre: Stolberger Prinzengarde 18
Steckbrief Karnevalsprinz André I. 19
Rosenmontagszug: D´r Zoch kütt 20
Deutsche Meisterin im Gardetanz 20
Besuch in Südkorea 29

Historie

ZeitZeichnen neue Rubrik 7
Archivale des Monats 14
Ein Foto – eine Geschichte 21
Geschichten, Gaststätten, Geschäfte 22

Kultur

Grenzlandtheater Aachen: My Fair Lady 23
Finni un Knotterbüll 30
Stolberger Motive 30

Service

Verborgene Orte 15
Vereinsleben 24
Buchtipp 25
Veranstaltungskalender Aktuelle Termine 26
Gewinnspiel: InterClassics Maastricht 28
Ronny - die Kinderseite 31

ÖFFNUNGSZEITEN

Servicestelle Rathausfoyer
Rathausstraße 11-13, 52222 Stolberg
Telefon: 02402 13-0

Mo	08:00–12:30 Uhr
Di	08:00–12:30, 14:00–16:00 Uhr
Mi	08:00–12:30, 14:00–16:00 Uhr
Do	08:00–12:30, 14:00–17:30 Uhr
Fr	08:00–12:30 Uhr

Die Öffnungszeiten der einzelnen Ämter entnehmen Sie bitte der Internetseite www.stolberg.de

Stolberg-Touristik
Zweifaller Straße 5, 52222 Stolberg
Telefon: 02402 99900-80
www.stolberg-erleben.de

Di-Fr	10:00-17:00 Uhr
Sa, So und Feiertag	11:00-15:00 Uhr

2020

2020 erwartet uns in der Kupferstadt ein spannendes Jahr mit vielen Highlights, Veranstaltungen und Projekten.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen – liebe Leserinnen und Leser, Anzeigenkundinnen und Anzeigenkunden sowie Partnerinnen und Partner – die nächsten 12 ereignisreichen Monate zu erleben.

Das gesamte HIERONYMUS-Team wünscht Ihnen ein frohes neues Jahr.

INFO

Mehr Infos zu Hieronymus:
www.hieronymus-magazin.de/vonefferen.pdf

Die komplette Ausgabe des Kupferstadtmagazins Hieronymus ist auch online erhältlich!
www.hieronymus-magazin.de

www.facebook.com/HieronymusMagazin

www.instagram.com/HieronymusMagazin

Anregungen & Kritik gerne an: post@hieronymus-magazin.de

Die veröffentlichten redaktionellen Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt und dürfen - auch auszugsweise - ohne Zustimmung des Urhebers nicht verwendet oder verwertet werden.

Der kleine Vogelsänger

und das Nördliche Orakel von Christian Altena

Der kleine Vogelsänger hatte es sich auf dem Rücken des Gänserichs, der ihn völlig unerwartet mit in die Lüfte genommen hatte, bequem gemacht. *„Ich heiße Martin“*, sagte er.
Der kleine Vogelsänger hatte sich ebenfalls höflich vorgestellt und war derweil recht sprachlos, da ihn die hohe Höhe, in der sie flogen, sehr beeindruckte.

„Siehst du die Burg dort unten?“, fragte ihn Martin. *„Ohne die Türme hätte ich sie fast für Burg Glimmingehus gehalten.“* (Der Gänserich war normalerweise in Schweden unterwegs, wo er mit kleinen Männlein auf dem Rücken durch die Lüfte zog. Und so kannte er den wirklichen Namen nicht.)

„Ich sehe so vieles, was ich nicht kenne“, erwiderte der kleine Vogelsänger, *„und manches sehe ich, das ich kenne!“*

Martin kannte sich gut aus und flog geradenwegs nordwärts. Von den großen Wassern im Süden wollte er ihn ja nun zum Nördlichen Orakel bringen.

„Dort werde ich den Weg ins Archiv erfahren“, murmelte der kleine Gänsepassagier, *„und bestimmt auch, was Stolberg ist.“*
Im hohen Norden (Stolbergs, nicht Schwedens), auf einem großen Weiher landete, nein wasserte Martin, der Gänserich mit dem kleinen Vogelsänger auf seinem Rücken. Sie verabschiedeten sich, Martin schlug seinen Weg gen Süden ein und der kleine Vogelsänger hielt sich Richtung Norden. Da stand er plötzlich in einem grünen Hain vor einem Gebäude. Oder waren es zwei? Das eine Gebäude, das aussah wie zwei (oder zwei Gebäude, die wie eines aussahen), hatte die Form von Flaschen, Türmen und Bienenkörben gleichzeitig.

„Wer ersucht um den Rat des Nördlichen Orakels?“, fragten zwei Stimmen, die nicht gleichzeitig, aber auch nicht hintereinander sprachen. Sie kamen von den beiden Bauwerken, die eines waren.

„Ich, der kleine Vogelsänger! Ich bin auf der Suche nach dem Archiv. Aber eigentlich will ich herausfinden, was Stolberg ist.“

„Wir werden dir nur die Wahrheit sagen“, hob eine Stimme an, als die andere ergänzte: *„Und wir werden sie dir nicht sagen. Einer sagt stets die Unwahrheit“*, fuhr der andere fort, *„und der andere nichts als die Wahrheit!“*
Der kleine Vogelsänger sah die beiden fragend an.

„Sollten wir einst beide das Gleiche sagen, Wahrheit und Unwahrheit zugleich, so werden wir sodann für immer schweigen“, kündeten beide bedeutungsvoll.

„Wer seid ihr beiden denn?“ fragte der kleine Vogelsänger. *„Ward ihr immer ein Orakel?“*

„Feuerrotes, flüssiges Kupfer hat man einst in uns gegossen“, erwiderte der Erste, während der Zweite erklärte: *„Goldene Messingbleche erhitzte man in unseren Tiefen, um sie geschmeidig zu machen für weitere Arbeiten.“*

Neugierig fragte der kleine Vogelsänger: *„Und weiter?“*
„Nun, im Mittelalter suchten Kupferschmiede uns in diesem Hain auf, um ihr Werk zu vollbringen“, lautete die Erklärung des Ersten. Der Zweite entgegnete: *„Zur Zeit der frühen Industrialisierung im 19. Jahrhundert betrieben Industrielle hier ein Gewerk der Messingverarbeitung, dessen Werkgebäude uns umgaben.“*

Der kleine Vogelsänger hatte keine Ahnung, wem er Glauben schenken sollte. Ein 50/50-Joker wäre nun praktisch gewesen, aber davon hatte er noch nie gehört.

„So verratet mir doch, welchen Weg ich zum Archiv nehmen muss“, bat der kleine Vogelsänger, *„und was Stolberg ist!“*
„Tief, tief im Wald liegt das Archiv, auf dass es niemand finden möge“, kündete der Erste. Der Zweite hingegen sprach: *„Suche in der Mitte Stolbergs und du wirst fündig!“*

Der kleine Vogelsänger hegte weiterhin Zweifel, wer die Wahrheit sprach und wer die Unwahrheit.

Der Zweite fuhr fort: *„In Stolberg wurde seit Jahrhunderten Messing verarbeitet, nicht nur in uns, sondern an vielen Orten, aber auch Glas, Tuche und Blei.“* Aber der Erste sagte nun: *„Nichts als Kupfer stellten die alten Stolberger her, rotes Kupfer so weit das Auge blickt!“* Und wie aus einem Munde sprachen beide: *„Stolberg ist die Kupferstadt“*, und verstummten für immer.

Der kleine Vogelsänger würde nichts mehr erfahren können, da sie mit ihrem letzten Satz zugleich Wahrheit und Unwahrheit gesagt hatten. Er entschied sich, nicht gleich dem Ersten zu glauben, sondern dem Gesagten des Zweiten zu folgen.
Er suchte nun die Mitte Stolbergs und verließ das Gebäude, das eines und zwei zugleich war.

NEUE RUBRIK

ZeitZeichnen

Stolberg vor unserer Zeit von Christian Altena

In sechs Folgen führt Historiker Christian Altena mit eigenen Zeichnungen in die Kupferstadt vor unserer Zeit. Stolberger Ansichten aus vergangenen Jahrhunderten der Stadtgeschichte sollen eine Zeitreise zu Orten ermöglichen, die in der dargestellten Weise heute kaum wiederzuerkennen sind. Künstlerische Mittel und historische Forschung ergeben ein neues Bild von Alt-Stolberg.

Januar 1698, ungefähr. Der Schnee liegt unberührt, die Luft ist klar und kalt. Einige Krähen durchschneiden die eisige Stille mit ihren Rufen und das Hoftor ächzte widerwillig, als der junge Knecht es öffnete. Im Hof Blankenberg am Rande der Mühle war man froh, wenn man einen Platz nah am Ofen eingenommen hatte und nicht hinaus musste. In winterlich-weihnachtliche, weiße Stille waren Hof und ganz Alt-Stolberg gehüllt. Kein Galmei wurde gemahlen, kein Messing gegossen. Die Arbeiter waren zuhause, auf ihren Hofstellen außerhalb Stolbergs. Vielleicht waren einige kunstfertige Handwerker beschäftigt, goldglänzende Gefäße zu polieren oder Gravuren ins Messing zu graben.

Vielleicht bringt der Kutscher in seinem Karren Kohlen zum Heizen. Doch die Schmelzöfen des Kupferhofes sind kalt. Ebenso stehen die Mühlräder und Hammerwerke der Kupferhöfe an der Vicht still, denn die Mühlteiche sind zugefroren und Grundeis macht jeden Mühlenbetrieb unmöglich. Davon hat der Blankenberg ohnehin keine. Aber die nördliche Fassade zeigt sich mit prächtigen Ecktürmen. Johannes Peltzer (*1645) ist der erste namentlich bekannte Herr auf Blankenberg und vermutlich auch dessen Erbauer*. So mancher Kupferhof zeigte sich im 17. Jahrhundert mit Ecktürmen, wo man unschlüssig ist: Repräsentieren wie der Adelsstand? Verteidigungsmaßnahme gegen bewaffnete Haufen? Oder einfach beides? Beides war für (einfluss)reiche Großbürger wichtig.

Ob die Türme diese Hauben trugen oder andere, ist unbekannt. Diese Form war verbreitet und beliebt im Barockzeitalter, aber den schweifenden Zwiebelhelmen waren keine Grenzen in der baumeisterlichen Kreativität gesetzt. Die schlossartige Architektur verfehlte ihre Wirkung nicht. Ein Zeitgenosse merkte jedoch sofort, dass er es nicht mit einem alten Adelssitz oder einer Burg zu tun hatte. Das Herrenhaus sowie Stallungen und Gießerei lagen im dreiflügligen Hofgeviert, während eine echte Burg stets zweigeteilt war: eine Vorburg ähnlich dieser Anlage und daneben, durch Mauern oder Wassergraben abgeteilt, die mächtige Kernburg als herrschaftliche Residenz. Mit wem man es zu tun hatte, verriet schließlich stets der Wappenstein über dem Tor. Wir dürfen uns die drei Blätter der Peltzers wie den sechszackigen Stern von Johannes' Gattin Anna Maria Lynen im Allianzwappen vorstellen. Seit 1972 gibt es den Kupferhof nicht mehr und am Rhein-Nassau-Weg nimmt ein Park seine Fläche ein. Die Torpfeiler des 18. oder 19. Jahrhunderts stehen als stumme Zeugen der Vergangenheit in der Maueröffnung.

*Heinrich von Binsfeld muss als Herr um 1550 als Irrtum der historischen Forschung ausgeklammert werden.

WAS ist/war SONST los

Ein unvergessliches Klangerlebnis in der Finkenbergkirche

Beim Mitsingkonzert „Tenöre4you“ ist jede Stimme gefragt

Es wird wohl das stimmgewaltigste Konzert des Jahres in der Kupferstadt: Die Tenöre Toni Di Napoli & Pietro Pato, einem großen Publikum aus Fernsehauftritten in der ARD, RBB, WDR bekannt, laden alle Musikfreunde am 12. Januar 2020 zu einem großartigen Mitsingkonzert ein. Ort für dieses stimmungsvolle Event, bei dem die Stimmen der Künstler und des Publikums zu einem Chor verschmelzen, ist die wunderschöne Finkenbergkirche. Auf dem Programm stehen berühmte Welthits aus den Sparten Pop, Klassik, Musical und Film, darunter „You raise me up“, „Volare“, „My Way“, „Let it be“, „Titanic“, „The Cats“, „Ave Maria“ und „Nessun Dorma“. Sie haben die Zeilen nicht mehr im Kopf? Kein Problem: Alle Texte werden angezeigt! Darüber hinaus präsentieren die Tenöre4you selbst einige Lieder in perfekter Pop-Klassik-Mischung mit grandiosem Live-Gesang. Eine spektakuläre Licht-Show setzt das Konzert wundervoll in Szene.

Seit mehr als zehn Jahren entwickeln und präsentieren die Tenöre4you ihr stilvolles und einmaliges Gala-Konzertprogramm in ganz Deutschland und im benachbarten Ausland. Dabei trafen sie auf großen Bühnen bereits auf Künstler wie Helmut Lotti, Kim Fisher, Tom Gaebel, Sandy Mölling, Anita & Alexandra Hofmann und auf das Filmorchester Babelsberg.

INFO

Mitsingkonzert „Tenöre4you“ - Tour 2020
12. Januar 2020, 19:30 Uhr
Finkenbergkirche, Finkenberggasse 7

Karten sind im Vorverkauf erhältlich
VVK-Stellen vor Ort:
Evangelische Kirchengemeinde, Finkenberggasse 11
Stolberg-Touristik, Zweifaller Straße 5
Lottoannahmestelle Hoss, Prämienstraße 151
Petra Groten - Lotto, Rathausstraße 1a
Tabakwaren Titz, Rathausstraße 39
Bücherstube am Rathaus, Rathausstraße 4

oder ganz bequem online unter www.tenoere4you.de und bei allen www.eventim.de VVK Stellen

Eintritt: VVK 19,50 Euro / AK 21,00 Euro

Konzertinformation und Kartenbestellung unter
Tel.: 01805 565 465

Gewinnspiel

Wir verlosen 3x2 Karten für das Mitsingkonzert „Tenöre4you“.

Schicken Sie uns hierzu einfach bis zum 08. Januar 2020 eine E-Mail* mit dem Betreff „Tenöre4you“, Ihrem Lieblingssong, Ihrem Namen und Ihrer Telefonnummer an:
post@hieronymus-magazin.de.

* Die Dauer des Gewinnspiels erstreckt sich vom 01.01.2020 bis zum 08.01.2020. Innerhalb dieses Zeitraums erhalten Nutzer per E-Mail die Möglichkeit, am Gewinnspiel teilzunehmen. Die Teilnahme ist nur innerhalb des Teilnahmezeitraums möglich. Nach Teilnahmeschluss eingehende Einsendungen werden bei der Auslosung nicht berücksichtigt. Pro Teilnehmer nimmt nur eine übermittelte Anmeldung am Gewinnspiel teil. Es ist strengstens untersagt, mehrere E-Mail-Adressen zur Erhöhung der Gewinnchancen zu verwenden. Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die Ihren Wohnsitz in Deutschland und das 14. Lebensjahr vollendet haben. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist kostenlos.
Die E-Mail-Adresse des Teilnehmers wird ausschließlich für die Durchführung des Gewinnspiels, d.h. die Verlosung und die Kontaktaufnahme zum Teilnehmer zum Zwecke der Gewinnbenachrichtigung genutzt. Die erhobenen E-Mail-Adressen werden nach Abschluss des Gewinnspiels vollumfänglich gelöscht.

Mit asiatischem Flair ins Jahr 2020

Stimmungsvolles Programm bei der Neujahrsmatinee

Traditionell gibt die Neujahrsmatinee des Gastgebers Max Krieger einen klangvollen Vorgeschmack auf das Kulturfestival „Stolberg goes...“ in der Kupferstadt Stolberg. **Beim diesjährigen Neujahrskonzert am 12. Januar präsentiert der städtische Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Stolberg unter der Leitung von Karl Schäfer das Thema des diesjährigen Kulturfestivals: „Stolberg goes Thailand“.** Die Matinee findet im schönen Ambiente des Museums Zinkhütter Hof statt. Für asiatisches Flair und Stimmung sorgen außerdem die Special Guests „Nanthaporn“, ein thailändisches, traditionell kostümiertes Ensemble mit drei klassischen Tänzerinnen. Schirmherr der Veranstaltung ist in diesem Jahr Bürgermeister Patrick Haas.

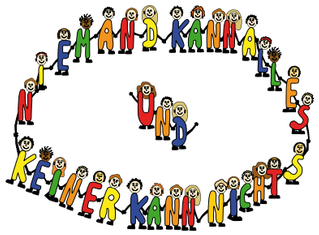
Eintrittskarten für das Neujahrskonzert sind im Vorverkauf bei der Stolberg Touristik (Tel.: 02402 9990081) erhältlich. Auch an der Tageskasse können ab 10:00 Uhr Karten erworben werden. (nb)

INFO

Neujahrskonzert der Kupferstadt Stolberg:
12.01.2020
Einlass: 10:00 Uhr
Beginn: 11:00 Uhr
Tickets im Vorverkauf: 12,00 Euro – ermäßigt 10,00 Euro
Tageskasse: 15,00 Euro
www.stolberg-tourismus.de

Der Zirkus kommt!

Projekt der Kath. Grundschule Bischofstraße



Wie macht man aus waschechten Bareschissern kleine Artisten?
Mit dem Zirkus Lillipop! Im April 2020 macht der Zirkus Lollipop Station im Barenland. Dann werden innerhalb einer Woche (20.-25.4.2020) die ca. 280 Grundschüler der KGS Bischofstraße zu Feuerspuckern, Clowns, Artisten und Co. ausgebildet, um anschließend in drei Zirkusvorstellungen ihr neugewonnenes Können zu präsentieren. Ort des Geschehens wird auf dem Gelände des ehemaligen Kalk/Glaswerks Blees (Wilhelmbusch) sein, wo seit einigen Jahren auch das Büsbacher Martinsfeuer stattfindet.

Das große Zirkuszelt wird mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern auf- und abgebaut.
Nähere Infos zum Kartenvorverkauf folgen in der nächsten Ausgabe des Hieronymus.

DÜRFEN WIR VORSTELLEN!?

Menschen im Rathaus ganz persönlich

Welche Stadt kann schon von sich behaupten, zwei Rathäuser zu haben! Die Kupferstadt zumindest schon. Denn hier gibt es ein altes historisches Rathaus und direkt daneben einen neueren und größeren Gebäudekomplex. Genauso unterschiedlich wie die beiden Gebäude sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei der Stadtverwaltung arbeiten. 897 Menschen und 28 Auszubildende sind es zurzeit insgesamt. Allein im Rathaus und den Außenstellen kommt man auf rund 250, die sich auf 196 Büroräume verteilen. In 12 Ämtern mit 39 Fachabteilungen stehen die Belange der knapp 57.000 Einwohner/innen auf der Agenda. Soweit die nackten Zahlen. **Wir möchten in unserer neuen Rubrik allerdings die Menschen vorstellen, die im Rathaus arbeiten. Ganz persönlich. Freuen Sie sich ab jetzt in jeder Ausgabe auf ein neues oder auch bekanntes Gesicht.** Den Anfang macht der Erste Bürger der Stadt: Patrick Haas.

Name, Alter, Familienstand: Patrick Haas, 38 Jahre, verheiratet, drei Kinder

Funktion: Bürgermeister der Kupferstadt Stolberg

Das sind meine Aufgaben im Rathaus: Als Bürgermeister bin ich ständig zwischen Verwaltung und Politik aktiv. Zum einen repräsentiere ich die Stadt nach innen und nach außen. Zum anderen bin ich der Chef der Verwaltung. Zurzeit leite ich außerdem zwei Dezernate anstatt einem. Für das Dezernat Schule, Sport, Kultur, Tourismus, Soziales und Jugend wurde aber bereits ein geeigneter Kandidat gefunden, der dieses ab dem 1. März 2020 übernimmt.

Morgens im Büro angekommen – das mache ich als erstes: : Licht an, Rechner an, Kaffeemaschine an. Wenn ich keinen offiziellen Termin habe, ziehe ich außerdem direkt mein Jackett aus *(schmunzelt)*.

Das darf auf meinem Schreibtisch/in meinem Büro nicht fehlen: Ganz klar etwas zu essen für zwischendurch. Meistens findet man Obst auf meinem Schreibtisch, aber auch schon mal Kekse und Schokolade.

Das liebe ich an meinem Job: Die Vielseitigkeit. In einem Moment habe ich eine Bürgersprechstunde, im nächsten spricht man über große wirtschaftliche Projekte. Das ist spannend! Und ich habe die Möglichkeit, in meiner Heimatstadt viel zu gestalten. Außerdem liebe ich den Kontakt zu Menschen.

Nach diesem Motto arbeite ich tagtäglich: Packen wir's an!

Mein schönster Moment / meine schönste Begegnung im Rathaus: Da gibt es viele. Aber an eine Begegnung kann ich mich noch besonders erinnern: Mitte Dezember hielt vor dem Rathaus ein Auto. Ein Mann stieg aus. Er war vor drei Jahren aus Guinea nach Deutschland geflüchtet und erzählte mir in perfektem Deutsch von seinen sozialen Projekten, die er für Stolberg umsetzen will, weil er so dankbar ist, wie freundlich er hier aufgenommen wurde. Er war schon mehr Stolberger als manch einer, der schon ein Leben lang hier lebt. Das hat mich sehr bewegt!

Mein erster Arbeitstag im Rathaus: Da ist sehr viel auf einmal auf mich eingeprasselt. Am Ende meines ersten Arbeitstags im Rathaus war ich schon happy, dass ich eine E-Mail-Adresse und eine Telefonnummer hatte – und beides hat funktioniert *(lacht)*. Ich bin allerdings sehr nett aufgenommen wurden. Denn auch als frisch gebackener Bürgermeister ist man an seinem ersten Arbeitstag erst einmal unsicher.

Meine absolute Stärke: Ich kann sehr gut zuhören.

Das verbindet mich mit Stolberg: Eigentlich alles, mein ganzes Leben! Ich bin hier geboren und aufgewachsen, zur Schule gegangen, habe die erste Judoeinheit in Stolberg gemacht, meine Kinder sind in Stolberg zur Welt gekommen, ich lebe in Stolberg, meine Familie und viele Freunde leben ebenfalls hier.

Mein Lieblingsort in Stolberg: Wie jeder andere Stolberger auch liebe ich natürlich unsere Burg als „das" Wahrzeichen schlechthin. Dort habe ich schon viel erlebt, u. a. meine Proklamation als Karnevalsprinz. Das Schöne an Stolberg: Man ist mitten in der Stadt und eine Minute später im Grünen. Privat liebe ich bei schönem Wetter zu Hause unsere Terrasse. Natürlich gibt es auch in Büsbach noch viele Orte, die mich an meine Kindheit und Jugend erinnern. Die Wiesen, auf denen ich als Kind gespielt habe, sind allerdings jetzt bebaut und heißen Münsterblick und Eburonenweg ...

„Heimat ist da, wo mein Herz zu Hause ist."

Fotograf Michael Eimler im Portrait

Der gebürtige Stolberger Michael Eimler zeigt mit seinen Bildern die schönsten Ecken und Winkel unserer Region. Den leidenschaftlichen Hobbyfotografen fasziniert es, mit seiner Kamera die Welt zu entdecken und dabei besondere Momente einzufangen. Auch die Titelseite unseres Stadtmagazins schmückte schon das eine oder andere Kupferstädter Motiv, das Eimler mit seiner Kamera geschossen hat.

Authentische Fotos

Seine Liebe zur Fotografie entdeckte er bei Spaziergängen durch die Stolberger Altstadt. Ihn beeindruckte damals wie heute die Schönheit seiner Heimatstadt, die er mit seinen Fotos zeigen möchte. „Ich finde, Stolberg hat eine wunderschöne Altstadt, die leider viel zu wenig genutzt wird", so Eimler. Zu seinen besonderen Vorlieben gehört neben der Langzeitbelichtung und Naturfotografie auch die Portraitfotografie. Denn Eimler liebt es, Menschen auf seine eigene Art und Weise zu fotografieren. Dabei ist es für ihn besonders interessant, neue Menschen kennenzulernen und sie möglichst authentisch abzulichten. „Viele Menschen wissen gar nicht, wie hübsch sie sind. Für mich ist es wichtig, Menschen natürlich darzustellen und sie nicht eine Pose machen zu lassen, die nicht zu ihnen passt", erklärt Eimler. Die Fotografie unterliegt einem stetigen Wandel und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Für Fotografen wie Eimler ist es daher eine Herausforderung, am Puls der Zeit zu bleiben und eigene Bildstile zu entwickeln. Genau das macht die Faszination der Fotografie für ihn aus. Und das merkt man auch seinen Arbeiten an. (nb)

INFO

Michael Eimler
Eifel-Lichtbild-Fotografie
Tel.: 0176 31496735, E-Mail: eimler@freenet.de

PFLEGE MOBIL Sr. Trudy

02402 2 80 72

ambulante Alten- und Krankenpflege
· Wir helfen, Selbständigkeit zu erhalten
· Krankenpflege zu Hause.

Ein engagiertes Team
Qualifizierte Krankenschwestern und Altenpflegerinnen stehen Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung!

Würselener Straße 117, 52222 Stolberg
www.pflegemobil-trudy-gehlen.de
info@pflegemobil-trudy-gehlen.de

Dr. med.
SABINE MENKHAUS
FACHÄRZTIN FÜR AUGENHEILKUNDE

Salmstraße 2b · 52222 Stolberg
02402 23425
info@augenzentrum-stolberg.de
www.augenzentrum-stolberg.de

Sprechzeiten
Mo., Di., Mi., Do. 8 – 13 Uhr,
Do. 14 – 17 Uhr, Fr. 8 – 12 Uhr

Praxisübernahme
seit dem 1.Oktober 2019
vormals Dr. med. Päärmann

Jahresausblick 2020

Was passiert in der Kupferstadt?

Auch im neuen Jahr wird sich einiges in Stolberg tun. Wir haben uns umgehört und ein paar Highlights zusammengestellt.

Soziales und Familie:

- Ein weiteres Kita-Jahr wird beitragsfrei, sodass die komplette Ü3-Betreuung ab August in der Kupferstadt Stolberg kostenfrei ist.
- Weitere Investitionen in die Kita-Infrastruktur (4,5 Millionen Euro im Jahr 2020). Dies beinhaltet zum Beispiel den Bau neuer Kitas (Stadtrandsiedlung, Mühlener Bahnhof) und den weiteren Ausbau der Betreuungszeiten.
- Die OGS-Elternbeiträge werden um 25 Prozent reduziert – eine weitere spürbare Entlastung der Stolberger Familien.
- Personelle Aufstockung des Familienbüros als wichtige Anlaufstelle für Stolberger Familien.
- Mehr Investitionen in den Sport (5,3 Millionen Euro für Sportanlagen). Beispiel: Erneuerung des Stadions Glashütter Weiher (Tribünenbau folgt), sodass hier eine der am besten ausgebauten und modernsten Sportstätten der Städteregion entsteht.
- Das IHKo (Integriertes Handlungskonzept) startet 2020 richtig, sodass viele ökologische und soziale Projekte umgesetzt werden können, zum Beispiel Obstwiesenpatenschaften, naturnahe Schulhöfe, grüne Trittsteine (ökologische Vielfalt auf vorhandenen Flächen stärken), Einrichtung des Begegnungshauses „Grüntalstraße FÜNF", Umgestaltung des Geschwister-Scholl-Platzes.

Städtebau:

- Die Sanierung der Burg steht an, inklusive des Umbaus des Museums Torburg.
- Das Dienstleistungszentrum wird um drei Hallen erweitert, um der großen Anfrage innovativer Unternehmen nach Räumlichkeiten in der Kupferstadt gerecht zu werden.
- Das Bürgerhaus Werth wird umgebaut.
- Umbau der Obdachlosenunterkunft Kelmesberg: Dabei wird der ganze hintere Teil abgerissen. Im vorderen Teil entstehen miteinander verbundene Wohneinheiten, in denen die soziale Kontrolle deutlich besser gestaltet werden kann.
- Umbau bzw. Neubau zahlreicher Haltestellen unter Aspekten der Barrierefreiheit und Modernität.

Schulen:

- Weiterer Abbau der Sanierungsstaus in den Schulen. Rund 10 Millionen Euro werden daher 2020 in die Stolberger Schulen investiert.
- Baumaßnahmen sind vorgesehen in der GS Prämienstraße, der Kupferstädter Gesamtschule (Umbau Turnhalle) sowie der Städtischen Gesamtschle, Sanierung Goethe-Gymnasium, Medienkonzept für die Schulen.

Klima, Umwelt & Mobilität:

- Als einer der wichtigsten Teilbereiche der Klima- und Umweltpolitik wird Stolberg weiterhin fit gemacht für die Mobilität der Zukunft.
- 2020 wird ein/e Mobilitätsplaner/in und ein/e Radverkehrsplaner/in eingestellt. So wird die Verwaltung dazu befähigt, die verschiedenen Mobilitätsarten ganzheitlich zu denken, miteinander zu verknüpfen und so attraktive Angebote außerhalb des Autoverkehrs, v. a. im Bereich ÖPNV und Radverkehr, zu schaffen. Eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der ÖPNV-Linienführung und Linientaktung in Solberg läuft bereits.
- Die Stadt verzichtet auch 2020 komplett auf den Einsatz von Glyphosat und anderen Herbiziden, auch auf städtischen Pachtflächen.

Kultur:

- Karneval, Stolberg goes... (2020 unter dem Motto „Thailand"), Stadtparty, Oldtimer-Treffen, Burgritterlager, Klassik Festival Momentum, Stolberger Nacht der Museen, Kunstausfahrt „Art Tour de Stolberg", Stolberger Musiksommer, Kupferstädter Weihnachtstage und noch vieles mehr: Auch 2020 ist der kulturelle Veranstaltungskalender der Kupferstadt wieder prall gefüllt. Zu jeder Jahreszeit wird es den richtigen Kulturmix geben – nachzulesen im städtischen Kulturflyer und natürlich regelmäßig in den Veranstaltungstipps des Hieronymus!

Positives Fazit: Trotz dieser Vielzahl an Investitionen in die Zukunft mit einer deutlich höheren Größenordnung als in den vergangenen Jahren konnte ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden. Dieser wurde am 09. Dezember 2019 im Rat beschlossen.

Einen Baum fürs Leben pflanzen

Die Stadtverwaltung Stolberg bietet den Bürgern der Kupferstadt die Möglichkeit, auf der Fläche am Frackersberg zwischen Zweifall und Breinig einen Baum zu pflanzen.

Einmal im Jahr findet die Pflanzaktion statt, mit der man sich eine lebende Erinnerung an einen besonderen Tag wie den Bund der Ehe oder die Geburt eines Kindes schaffen kann. Gleichzeitig leistet jeder „Baumpflanzer" einen Beitrag zum Umweltschutz. Auf Wunsch ist es möglich, eine Plakette mit Namen und Anlass anzubringen.

Unterstützung bei der sachgerechten Pflanzung sowie der Anlieferung der Bäume finden die Bürger bei den Mitarbeitern des Forstbetriebs. Aufgrund der Bodenbeschaffenheit sind standortgerechte Stieleichen für die Aktion besonders geeignet. Das passt: Denn symbolisch betrachtet steht die Eiche für Kraft, Ausdauer und Beständigkeit. Wer sich für eine Pflanzung und damit für eine bleibende Erinnerung entscheidet, kann sich beim Amt für Personenstandswesen oder bei der Forstabteilung der Kupferstadt informieren und anmelden. (nb)

INFO

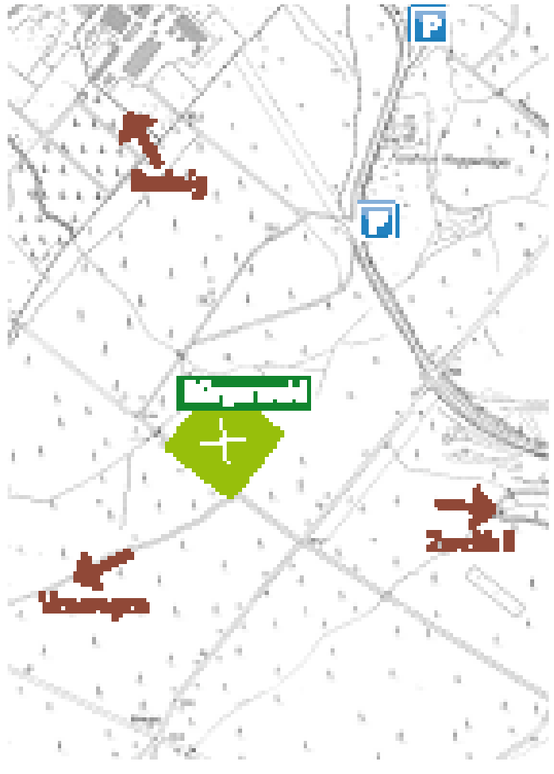
Anmeldung:
Personenstandswesen der Kupferstadt Stolberg
Kathrin Janowski, Tel.: 02402 13-211
E-Mail: kathrin.janowski@stolberg.de

Forstabteilung der Kupferstadt Stolberg
E-Mail: forstamt@stolberg.de

Lieferung und Pflanzung: 90 Euro

Lage des Bürgerwaldes

Der Kupferstädter Bürgerwald befindet ich im Münsterwald zwischen den Stolberger Ortsteilen Breinig und Zweifall. Er ist erreichbar über die L 24 Winterstraße/Frackersberg, ganz in der Nähe des Forsthauses Roggenläger und der Andreashütte. Das Gelände ist bequem zu Fuß erreichbar.



Archivale des Monats

von Christian Altena

Stiftungen: ein Querschnitt der Stadtgeschichte

Exemplarisch gezeigt werden zum Abschluss der Serie des ‚Archivales des Monats' 2019 zwölf Dokumente und Objekte aus zehn Stiftungen ans Stadtarchiv. Viele weitere interessante Stiftungen hätten eine nähere Betrachtung verdient und damit bedankt sich das Stadtarchiv der Kupferstadt Stolberg im Namen aller Nutzerinnen und Nutzer. Etwa zwanzig große und kleine Stiftungen und Nachlässe finden jährlich den Weg ins Archiv. Teils Einzelstücke, teils kartonweise.

„Damit hier niemand mehr diese Fahne aufhängen kann" waren die Worte, die man 1989 an Bürgermeister Wolfgang Hennig richtete, als man ihm in Stolberg im Harz die schwarz-rot-goldene Fahne mit Hammer und Sichel übergab. Als Relikt deutsch-deutscher Geschichte sowie der Städtepartnerschaft hatte sie kürzlich den Weg ins Stadtarchiv gefunden. Ein weiteres Erinnerungsstück der Stadtgeschichte ist die metallene Plakette zum 100-jährigen Stadtjubiläum 1956, die anlässlich der Feierlichkeiten in zahlreicher Menge ausgegeben worden waren. Nur dem Stadtarchiv fehlte eben jenes Erinnerungsstück, das ein aufmerksamer Bürger dem Archivar nun übergeben hatte. Das Erinnerungsschildchen „100 Jahre Bahnhof Stolberg" 1988 verweist auf ein Bahnhofsfest in diesem Jahr, als die Eröffnung des Hauptbahnhofes gefeiert wurde. In seiner Form ist es eine Miniatur damaliger Zuglaufschilder aus Metall oder Kunststoff, die im vordigitalen Zeitalter Ziel und Route der einzelnen Reisezüge der Bundesbahn angaben.

1989 versandte das „Werbe- und Verkehrsreferat" der Stadtverwaltung Schreiben an Bewohner der Stolberger Straße in Aachen, um in einem ganz besonderen ‚Werbegag' auf die Namenspatronin der Wohnstraße aufmerksam zu machen. Inklusive damaliger Infobroschüre und Stadtmagazin „Impulse" gelangte ein Exemplar wieder an den Ursprungsort zurück, wo es den zaghaften Anfang Stolberger Tourismuswerbung dokumentiert.

Interessante Einblicke in lokale Kulturgeschichte liefern zwei Ausgaben der „Unabhängigen Schülerzeitung des Goethe-Gymnasiums ECHO" sowie drei Gesangbücher des „Männer-Gesang-Verein Vicht" von 1870. Die Erstausgabe der Schülerzeitung von 1957 zeigte sich mit einem Porträt eines Pianisten, einer Jazz-Reportage, einem Reisebericht aus Italien und einem Rilke-Gedicht besonders kulturaffin. Einer halben Seite Fußballsport stand eine ganze Witzseite gegenüber – jedoch keinesfalls ‚Pennälerhumor', sondern auch in Auswahl einen Hang zu klassischer Bildung durchblicken lässt. Der Stolberger Heimat- und Geschichtsverein übergab die erwähnten Materialien des Vichter Männergesangvereins. Die durchweg handschriftlich geführten Liederbücher – selbst die Notenlinien sind nicht vorgedruckt –

umfassen jahreszeitliche Stücke wie auch Trinklieder. Nicht zuletzt aber auch patriotisches, wie das „Hurrah Germania" betitelte Stück aus dem Deutsch-Französischen Krieg. Darüber die Bemerkung „Mit Feuer und Kraft". Als Dokument des verderbenbringenden ‚Hurra-Patriotismus' einer militaristischen Attitüde heute zum Glück vergessen, bieten die Bücher insgesamt einen Einblick in die damalige Lebenswelt.

Stellvertretend für eine Stiftung mit ganz besonders hohem Wert für die Historiografie steht die Titelseite eines Vertragsdokumentes des Familienarchivs der langjährigen Eigentümer von Klein-Bernhardshammer an der Zweifaller Straße. Die Unterlagen, beginnend im späten 18. Jh., sind Quelle für lokale Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Der gezeigte Kaufvertrag, beginnend mit der Formel „Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preussen" wurde 1863 für den ansässigen Werner Noecken ausgeführt.

Exemplarisch ausgewählt für dieses kleine Format des „Archivale des Monats" sind ein Etikett sowie ein Foto der Ketschenburg-Brauerei. Peter Mensger, d e r Kenner Stolberger Brauerei-Geschichte (u. a.), übereignete wertvolles Archiv- und Sammlungsgut dem Stadtarchiv für öffentliche Nutzung. Darunter Dokumente, Fotos, Werbematerial und vieles mehr. Die von ihm bereits ausgearbeitete Brauereigeschichte kann und soll hier nicht aufgezeigt werden, aber die Möglichkeiten, Stolbergs Industriegeschichte fortzuschreiben.

Ein Einzeldokument der Industriegeschichte stellt eine Aktie der „Glashütte vormals Gebrüder Siegwart & Cie." von 1922 dar. Die Glasgeschichte der Kupferstadt ist ein spannendes Feld, das stets im Schatten der Metallindustrie steht. Die Siegwart-Glashütte lebt im Namen der Siegwartstraße fort und ihren Standort kennen viele Stolberger nur als ‚Kistenplatz' oder heutiges Marktzentrum in Atsch. Einige weitere ergänzen diese besondere Dokumentengattung.

Diese kleine Aufzählung zeigt einen inhaltlichen Querschnitt der vielfältigen Unterlagen, die dem Stadtarchiv anvertraut wurden, und es ergänzt weiterhin die Überlieferungsbildung, wenn weitere große und kleine Grundlagen für Geschichte und Geschichtchen den Weg ins zentrale ‚Gedächtnis der Stadt' der Kupferstadt Stolberg finden.

Verborgene Orte Teil 4

Der Obersteinfelsen in Büsbach

von Toni Dörflinger

„Der Fels"

In den Wintermonaten ist der Obersteinfelsen, von der örtlichen Bevölkerung nur schlicht „Fels" genannt, von der Straße aus gut sichtbar. Sonst versperrt dichtes Buchenlaub den Blick auf den nördlich der Obersteinstraße liegenden Felssporn, der seit Juni 1953 ein eingetragenes Naturdenkmal ist. Der Zugang zum Kalksteinfelsen, mit einer Spitze aus mächtigen Felskuppen, liegt in der Nähe des Hauses Obersteinstraße 109. Zuvor muss der Ellerbach, auch Flachsbach genannt, über eine Brücke gequert werden. Der asphaltierte Weg geht rechts des Gebäudes in einen mit Humus bedeckten Waldweg über. Von dort aus ist der vorspringende Höhensporn leicht auszumachen.

Steiles Gelände

Der Aufstieg ist nicht ganz unproblematisch. Steigt das frei zugängliche Gelände anfänglich nur sanft an, wandelt sich der Weg zur Spitze zu einer kleinen Klettertour. Unterhalb der mächtigen Felskuppe ist das Gelände steil und unwegsam. Die Kalksteinblöcke, die von unten gesehen wie die Zinnen einer unbezwingbaren Burgmauer wirken, sind mit Flechten und Moosen bedeckt. Dass die Felspartie umgebende Gelände ist mit Buchen bewachsen, deren dichtes Laub sich am Fuße des aufragenden Gesteins sammelt. Dazwischen wachsen Holunderbüsche und Weißdornsträucher.

Obersteinfelsen gehört zur Atzenach

Der westlich von Büsbach liegende Obersteinfelsen gehört zu einem aus Kalkstein bestehenden Höhenrücken, der von der Liester bis nach Kornelimünster reicht. Nur unweit entfernt liegt die Büsbacher Gemarkung Atzenach. Dort wurde schon 1891 Kalk abgebaut: Christian Weber hatte einen Steinbruch angelegt, zu dem auch ein Kalkofen gehörte. Durch die Straße getrennt liegt gegenüber des Obersteinfelsens der „Esel". Wenn auch nicht so mächtig aufragend wie der Obersteinfelsen, so ist auch diese Felsformation ein weiterer Bestandteil des ausgedehnten Kalksteinzuges.

Bau einer Straßenbahnlinie

Die Obersteinstraße ist kurz vor dem Ersten Weltkrieg entstanden. Anlass für den Bau dieser durch ein Tal führenden Trasse war um 1910 die Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie von Büsbach nach Brand. Aus dieser Zeit stammen auch die ältesten Wohnhäuser beidseitig der Obersteinstraße. Weitere geologische Naturdenkmäler sind beispielsweise die „Tatternsteine" im Gedautal, der „Römerstein" in Werth oder der in Vicht liegende „Kluckenstein". Diese aus Konglomeratgestein bestehende Felsformation wurde 1959 als Naturdenkmal eingetragen.

aydin
Obst & Gemüse
Gressenicher Str. 49 – 52224 Stolberg/Mausbach – Tel.: 02402 / 1246909

Älteste Konditorei und Café in der 3. Generation seit 1948 in Stolberg
Cafe Conditorei Ulrichs Inh.H.Steckmann
Conditorei Eis-Café Confiserie
Jetzt wieder unter alter Adresse für Sie da!
Rathausstraße 50/52 · 52222 Stolberg · Tel.: 02402-22909

Caro Columna trifft ...

Carolin Sieven und Carsten Nellißen, Vorstandsvorsitzende Interessengemeinschaft Donnerberger Vereine e. V.

Rainer Peitsch, Städtischer Angestellter und Hausmeister des Bürgerhauses Donnerberg

Der Donnerberg gehört mit rund 5.600 Einwohnern zu den größeren Stolberger Stadtteilen. Viele Vereine prägen das Gemeinschaftsleben rund um den Sender. Deren Interessen vertritt die Interessengemeinschaft Donnerberger Vereine e.V. (IG DV e. V.). Seit 2018 können sich die IG-Mitglieder sogar über ein eigenes Bürgerhaus freuen. Ein wichtiger Ort wie mir Carolin Sieven (27) und Carsten Nellißen (31) vom Vorstand der IG DV sowie Rainer Peitsch (58), Hausmeister des Bürgerhauses, im Interview erzählen.

Wie kam es zu der Gründung des Bürgerhauses Donnerberg?
Peitsch: Als Gaststätte gab es dieses Gebäude ja schon lange, zuletzt unter dem Namen „Friederichs Ecke". Der Eigentümer ist dann irgendwann an die Stadt herangetreten und hat das Objekt zum Kauf als Bürgerhaus angeboten. Seit Februar 2018 ist sie die Eigentümerin.

Nellißen: Gepachtet wird das Bürgerhaus von der IG Donnerberger Vereine, ein freiwilliger Zusammenschluss von verschiedenen Vereinen auf dem Donnerberg. Mit dabei sind u. a. die Siedlergemeinschaft, der Männergesangsverein, die Freiwillige Feuerwehr Löschgruppe Donnerberg, die Karnevalsgesellschaft „De Wenkbülle", die Kindergärten Höhenstraße und Wiesenstraße sowie verschiedene Parteiortsverbände. Unser Motto lautet: Heimatpflege fördern – unsere Bräuche erhalten – das Kulturleben organisieren! Auch die Initiative „Unser Dorf hat Zukunft" organisieren wir Jahr für Jahr. 2018 wurde unser Bürgerhaus in diesem Rahmen ausgezeichnet.

Welche Angebote und Aktivitäten finden überhaupt im Bürgerhaus statt?
Sieven: Insbesondere viele Donnerberger Vereine und Institutionen nutzen die Räumlichkeiten für ihre Veranstaltungen. Die KG „De Wenkbülle" etwa hat ihr Tanztraining hierhin verlagert. Der Kindergarten Höhenstraße hat zuletzt hier einen Auftritt des Das Da Theaters gesehen. Auch Tabalingo Sport & Kultur integrativ möchte in Zukunft Kurse im Bürgerhaus anbieten. Aktuell stehen natürlich viele Karnevalsveranstaltungen auf dem Programm! Aufgrund der Größe und der Beschaffenheit des Bürgerhauses mit großem Saal, Bühne, Küche und Gaststätte sind ganz verschiedene Aktivitäten möglich.

Und was ist mit Privatpersonen?
Peitsch: Auch diese können selbstverständlich das Bürgerhaus mieten. Wir bieten Räumlichkeiten für Gruppen von 28 bis zu 200 Personen an, ganz gleich ob Geburtstag, Hochzeit, Betriebsfeier oder Schulung. Ganz wichtig: Nicht nur Donnerberger können dieses Angebot nutzen, sondern alle Stolberger!

Sind Sie selbst alle „Ur-Donnerberger"?
Peitsch: Meine Großeltern waren Flüchtlinge aus Pommern, die hier in der Siedlung gebaut haben. Und so bin auch ich seit ich denken kann auf dem Donnerberg.

Nellißen: Ich weiß nicht, ob ich mich mit 31 Jahren schon als Ur-Donnerberger bezeichnen würde (schmunzelt). Aber ich bin hier groß geworden und geblieben. Insbesondere im Vereinsleben bin ich sehr aktiv, zum Beispiel bei De Wenkbülle und in der Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr. Lange Zeit war ich bei der KOT tätig. Ich arbeite auch auf dem Donnerberg als Bauzeichner. 12 Jahren lang bin ich in der IG Donnerberger Vereine aktiv, seit 2018 als zweiter Vorsitzender. Ich finde es wichtig, dass man sich auf dieser Plattform engagiert und sich mit anderen austauschen kann. Obwohl wir alle aus unterschiedlichen Institutionen und Vereinen kommen, haben wir ja doch dasselbe Ziel: Unseren Donnerberg noch schöner und lebendiger machen!

Sieven: Ursprünglich komme ich aus der Velau, habe aber auf dem Donnerberg eine neue Heimat gefunden. In erster Linie hat mich die Politik nach hier oben getragen. Als gelernte Zollbeamtin kann ich leider nicht auf dem Donnerberg arbeiten (schmunzelt).

Wie viele Vereine gibt es denn überhaupt auf dem Donnerberg?
Sieven: Unter dem Dach der IG sind16 Mitgliedsvereine, es gibt aber noch viele weitere. Wir haben hier auf dem Donnerberg kleine Vereine, die nur aus ein bis zwei Leuten bestehen, und sehr große Vereine wie „De Wenkbülle" oder „Tabalingo". Auch zwei bis drei Einzelmitglieder gehören der IG an. Der Donnerberg ist generell sehr bunt!

Wie fällt Ihr erstes Resümee zum Bürgerhaus Donnerberg aus?
Peitsch: Hier auf dem Donnerberg gibt es ja nicht mehr viele öffentliche Treffpunkte, auch keine Gaststätte mehr. Mit der Öffnung des Bürgerhauses hat man sofort gemerkt, wie sehr ein solches Angebot gefehlt hat. Die Resonanz war überwältigend! Allein 2019 hatten wir insgesamt über 240 Termine in unserem Bürgerhaus.

Sieven: Als IG haben wir anhand unserer Angebote wie regelmäßige Seniorentreffs, Weihnachtsfeiern oder unserem „Donnerberger Treff", der immer am ersten Freitag im Monat stattfindet, schnell gemerkt, wie wichtig dieses Bürgerhaus ist. An diesen Terminen steht das gemütliche Zusammensein im Vordergrund. Das Schöne: Es ist jedes Mal sehr voll.

Nellißen: Es gab im Vorfeld auch Vertreter aus der IG, die Sorgen hatten, ob wir das Ganze gestemmt bekommen. Unterm Strich konnten diese Bedenken recht schnell ausgeräumt werden. Wir werden zwar nicht reich durch diese Arbeit, aber wir befinden uns in sicheren Gewässern. Außerdem ist das Bürgerhaus als zentraler Punkt ein Veranstaltungsort, an dem die Leute sich wohlfühlen und mit dem sie sich identifizieren. Auch wenn man nicht immer alte Bäume verpflanzen kann ...

Was meinen Sie damit?
Nellißen: Nachdem wir das Bürgerhaus übernommen haben, haben wir zusätzlich zu dem typischen Maibaumaufstellen im Bürgerhaus eine Maiparty veranstaltet. Diese haben die Donnerberger aber nicht so gut angenommen wie gedacht. Sie sind es halt gewohnt, draußen bei der Löschgruppe am Bierwagen zu stehen. Ganz egal wie das Wetter ist. Was ich damit sagen möchte: Nur weil wir jetzt ein Bürgerhaus haben, heißt das noch lange nicht, dass dort alles stattfinden muss.

Welche Donnerberger Veranstaltung können Sie denn besonders empfehlen?
Sieven: Die traditionellen Partys finde ich persönlich eigentlich noch am schönsten, dazu gehören die Maifeier und die „Sause unterm Sender" auf der Pfarrwiese. Als relativ neue Veranstaltung gefällt mir das Oktoberfest sehr gut.

Nellißen: Aus IG-Sicht kann ich auf den Sankt-Martins-Zug und das Totengedenken am Ehrenmal zum Totensonntag nicht verzichten.

Peitsch: Ich bin überall mit dabei! Toll finde ich aber auch auf jeden Fall das Oktoberfest!

Bis zum nächsten Einsatz!
Ihre

INFO

Bürgerhaus Donnerberg
Höhenstraße 80, 52222 Stolberg-Donnerberg
Sie sind auf der Suche nach einer Location?
Das Bürgerhaus Donnerberg bietet die passenden Räumlichkeiten. Informationen und Buchungen:
Rainer Peitsch, Tel.: 02402 8664494,
E-Mail: rainer.peitsch@stolberg.de

Interessengemeinschaft Donnerberger Vereine e. V.
Vorsitzende: Carolin Sieven, Tel.: 02402 21924
E-Mail: carolinsieven@yahoo.de,
www.stolberg-donnerberg.de

Ein stolzes Jubiläum zur neuen Session

Vor 8x11 Jahre wurde die Stolberger Prinzengarde gegründet

Die Prinzengarde, auch bekannt als die Leibgarde Sr. Tollität, begleitet traditionsgemäß den Stolberger Stadtprinzen zu seinen vielzähligen Auftritten und Besuchen. Mit dabei ist immer ihre Garde-Marie Svenja Schicka (aktiv seit 2019). Im Jubeljahr 2020 umfasst die Prinzengarde 24 aktive Offiziere, einen Fähnrich, vier Offiziere der Reserve und fünf Ehrengardisten und wird seit der Session 2017/2018 von General Daniel Heinrichs angeführt. Beruflich und altersmäßig ist die Garde sehr gemischt!

Mit 88 Jahren ...

In dieser Session jährt sich zum 88ten Mal ihre Gründung durch acht wackere Karnevalisten der Ersten Grossen. Die Prinzengarde brauchte natürlich auch eine Uniform, um in sinniger Anspielung auf übertriebenen Staatskult in Uniform ein närrisches Gegengewicht zu bilden, um also zu persiflieren. So entwarf man für die Garde die noch heutige Uniform nach dem Vorbild einer der vielen Varianten der Husarenkleidung aus der Zeit der Freiheitskriege im 2. Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts. So konnten bereits im Januar 1932 die ersten acht Uniformen bei der großen Gala-Sitzung im Scheuf'chen Saale vorgeführt werden, nachdem man sich vorher mit "Ketschenburger-Bier" und Els den gehörigen Mut angetrunken hatte – auch eine Tradition, der bis heute gefolgt wird. Um die „Ausstattung" der Garde vollständig zu machen, wurde 1948 die Stiftung einer ausrangierten Wehrmachts-Gulasch-Kanone sehr begrüßt. Diese ist heute noch im Einsatz und ziert in diesem Jahr den Jubiläumsorden der Gesellschaft!

23 Narrenherrscher

Im Jahre 1957 erhielt der Kommandant aus der Hand des Bürgermeisters Bernhard Kuckelkorn – "van osse leeve Benn" – einen Marschallstab mit Widmung. Er wurde hierbei zum Stadtkommandanten für die drei tollen Tage mit höchster Befehlsgewalt ernannt.
Aus der Prinzengarde sind bis dato 23 närrische Herrscher hervorgegangen, die den Stolberger Karneval als "Glanzlichter" schmückten und vielen Menschen Freude brachten.

Prinzengarde 1932

Quelle : Archiv „Erste Grosse Stolberger Karnevalsgesellschaft gegr. 1929 e.V."

INFO

Auf folgenden Veranstaltungen kann der diesjährige Stadtprinz André I. samt seinem Gefolge mit „Dreimol Stolbersch Alaaf" begrüßt werden (Auswahl):

- Proklamationsball: Freitag, 03.01.2020 ab 21:00 Uhr im Rittersaal der Stolberger Burg
- Burggrafenfest: Sonntag, 19.01.2020 ab 11:11 Uhr in der Stolberger Burg
- Gala-Kostüm-Sitzung der KG Ersten Grossen: Samstag, 25.01.2020 um 19:30 Uhr in der Stadthalle
- Fest für Stolberger Bürger über 65 Jahre: Sonntag, 16.02.2020 um 14:30 Uhr im Ökumenischen Gemeindezentrum Frankentalstraße
- Mädchensitzung: Dienstag, 18.02.2020 um 19:30 Uhr im „Jugendheim Münsterbusch"

NEUJAHRSKONZERT
DER KUPFERSTADT STOLBERG
STÄDTISCHER MUSIKZUG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR STOLBERG - SPECIAL GUESTS: NANTHAPORN
12.01.20
EINLASS: 10 UHR - BEGINN: 11 UHR
MUSEUM ZINKHÜTTER HOF
STOLBERG - COCKERILLSTR. 90
TICKETS IM VORVERKAUF: 12,- ERMÄSSIGT: 10,- ABENDKASSE: 15,-
BEI STOLBERG-TOURISTIK – ZWEIFALLER STRASSE 5 – TEL.: 02402 9990081

GAS & LOGISTIK SCHMITZ GMBH
Krausstr. 1 | 52222 Stolberg
0 24 02 / 922 170
www.gas-logistik-schmitz.de
info@gas-logistik-schmitz.de
Mo-Fr: 8.00 - 17.00 Uhr

Karnevalsprinz André I.

Vom Büttenredner zum Jeckenoberhaupt

Schon in der Grundschule fiel André Henneckens karnevalistisches Talent auf. Als Büttenredner. Damit war seine Liebe zur fünften Jahreszeit geweckt, die sich seitdem durch das ganze Leben des heute 59-Jährigen zieht. Unter anderem war er Gründungsmitglied der Breiniger „KG Sündenböcke", wo er bis heute aktiv ist. Genauso wenig wie er seine erste Büttenrede vergessen wird, wird ihm wohl auch das Jahr 2020 im Gedächtnis bleiben. Denn als Karnevalsprinz André I. übernimmt der selbstständige Steinmetz- und Bildhauermeister die Narrenherrschaft in der Kupferstadt. In unserem Steckbrief verrät er das eine oder andere über sich...

Name: André Hennecken

Alter: 59 Jahre

Familienstand:
verheiratet

Wohnort:
Breinig

Das mache ich im „normalen" Leben:
selbstständiger Steinmetz- und Bildhauermeister.

Mein größtes Talent:
FC-Köln-Fan zu sein.

Meine größte Schwäche:
Das von meiner Frau zubereitete Coq au Vin.

Mein Lebensmotto:
Wer zurückschaut, wird überholt.

Seit wann im Karneval aktiv?
Seit 1969, Büttenredner in der Grundschule.

Wie zum Karneval gekommen?
Durch meinen Klassenlehrer Herr Kaiser.

Mein liebster Karnevalshit:
„Wenn dat Trömmelche jet"

Mein bisher lustigstes Karnevalserlebnis (an das ich mich erinnern kann):
Als ich meine Frau in der „Stillen Liebe" kennengelernt habe, und wie ich mir eine Wiederholung vom Fußballspiel des FC angesehen habe ohne es zu merken.

Mein Lieblingsort in Stolberg:
Alt Breinig.

Mein persönliches Highlight der aktuellen Session:
Prinzenvorstellung.

Das mache ich als erstes nach der Session:
Fastenzeit und Vorbereitungen für das Sündenböcke-Jubiläum.

INFO

Der Hofstaat von Prinz André I.:

Dieter Kogel, Josef Oebel, Ralf Rother, Oliver Grooz, Günter Blaszczyk, Heinz Hilgers, Jett, Stefan Graff, Gerd Braun, Bernd Nobis, Ralf Hamacher und Chauffeur Felix von Ameln

D´r Zoch kütt

… und sorgt für gute Stimmung beim närrischen Volk

Der Countdown läuft! Schon bald beginnt die „jecke" Zeit und damit das absolute Highlight der Karnevalssession: Der Rosenmontagszug durch die Stolberger Innenstadt. Der Zug rollt wieder mit Musik, zahlreichen geschmückten Motiv- und Prunkwagen und bunten Kostümierungen durch die Stadt und sorgt so für gute Stimmung bei den Karnevalsjecken. Seine Tollität Prinz André I. verteilt gemeinsam mit seinen Mitregenten vom Prinzenwagen aus Kamellen und andere Leckereien an das närrische Volk am Straßenrand.

Die Aufstellung erfolgt bereits ab 13:30 Uhr in der Eschweilerstraße. Nach dem offiziellen Startschuss wird sich der Stolberger Rosenmontagszug um 14:30 Uhr in Bewegung setzen. Weiter geht es über die Europastraße in die Eisenbahnstraße zur Salmstraße, anschließend in die Rathausstraße und den Steinweg bis hin zur Zweifaller Straße. **Ein dreifaches Stolberg ALAAF!**
(nb)

INFO

Stolberger Rosenmontagszug in der Innenstadt
24. Februar 2020
Aufstellung: 13:30 Uhr
Beginn: 14:30 Uhr
Anmeldung (Gruppen): www.karnevalskomitee-stolberg.de

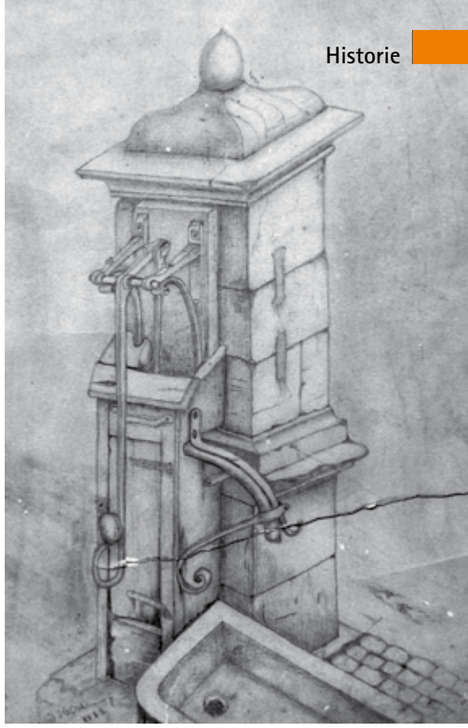
Felicitas Kaul ist Deutsche Meisterin im Gardetanz

Die elfjährige Tanzmarie der KG Vicht holt Titel in die Kupferstadt

Was für ein Auftritt:
Im November 2019 konnte Felicitas Kaul, Kindermariechen der Närrischen Lehmjörese der KG Vicht, im Eurogress Aachen die **Deutschen Meisterschaften der Rheinischen Karnevals-Korporationen (RKK) für sich entscheiden**. Bereits im Vorfeld der Meisterschaft hatte die Elfjährige bei elf Turnierstarts in Deutschland zehn in Folge gewonnen, u. a. alle vier Landesmeisterschaften der RKK. Somit ist sie auch amtierende NRW-, Hessen, Rheinland-Pfalz- und Saarland-Meisterin.
Beim großen Finale im großen Saal des Eurogress bewies sie dann ein weiteres Mal Nervenstärke und präsentierte der Fachjury einen hervorragenden Tanz nach RKK-Richtlinien. Mit der höchsten Tagesgesamtwertung (Kinder) und einem Vorsprung von 0,4 Punkten sicherte sich die Kindermarie den Sieg und trug am Ende des Tages den Deutschen Meistertitel in die Kupferstadt Stolberg. Zudem schaffte die talentierte Tänzerin das sehr seltene Kunststück, alle vier Landesmeistertitel gepaart mit dem Deutschen Meistertitel in einem Turnierjahr zu gewinnen. Deshalb darf Felicitas Kaul nun zusätzlich den Titel „Grand-Slam-Siegerin 2019" tragen.
Eine grandiose Leistung!

Ein Foto – eine Geschichte

Der Blaue Pütz im Vogelsang von Christian Altena



Eine Rarität stellt eine originale, leider stark beschädigte Zeichnung im Bestand des Stadtarchivs dar.
Ein unbekannter J. H. Ortmann zeichnete 1883 die Schwengel- bzw. Kolbenpumpe auf dem Pley an der Vogelsangstraße. Blauer Pütz war sie benannt. Pütz oder Pötz ist die regionale Bezeichnung eines Grundwasserbrunnens.

Ob die Brunnenstelle aus Blaustein zur Nennung führte, ist unbekannt. Seit der Frühneuzeit lösten Pumpenbrunnen die alten Ziehbrunnen mit offenem Förderschacht ab und waren auch im Stolberger Stadtgebiet weit verbreitet. Allein in Alt-Stolberg standen 1902 zwischen Prattelsackstraße und Zweifaller Straße 22 Gemeindepumpen. Seit 1888 wurde aber eine moderne Versorgung mit Leitungswasser eingeführt, da diese Pumpen zunehmend als unhygienische Quellen von Erkrankungen erkannt und somit als Auslaufmodell nicht weiter gepflegt wurden. 1909 waren bspw. zwei der zahlreichen Privatbrunnen geschlossen worden, da ein Typhusfall auf ihr verseuchtes Wasser zurückgeführt wurde. Der Blaue Pütz trug schon jahrelang ein Schild „Als Trinkwasser nicht zu benutzen", was aber die Bewohnerschaft des Vogelsangs meist ignorierte. Nach amtlichen Untersuchungen 1913/14 wurde er geschlossen, als extreme Mengen an darmschädlichen Bakterien im jedoch durchaus klaren Wasser nachgewiesen wurden. Kein Wunder, da die Abwasserentsorgung noch nicht ideal funktionierte und der alte Friedhof oberhalb als ursächlich angenommen wurde.

Die detaillierte Zeichnung könnte von Johann Heinrich Ortmann (+1904) gefertigt worden sein. Er erscheint zu jener Zeit als Faßbinder bzw. Weinhändler als in der Vogelsangstraße ansässig. Mit genauem Blick zeichnete er die Details der Konstruktion mit allen technischen Einzelheiten der Handpumpe. Diese Bauart datiert vermutlich ins 18. oder frühe 19. Jahrhundert. Andere Bauarten waren mit Holzelementen oder vollständig als Eisenguss ausgeführt.

Itertalklinik SENIORENZENTRUM

Betreutes Wohnen

Selbständigkeit fördern – soviel Hilfe wie erbeten

Fotos: Fotolia

Sieben Standorte mit eigenständigem Wohnen - ideal für Menschen mit Sicherheitsbedürfnis

- **Wohnbeispiel Betreutes Wohnen am Stolberger Rathaus, Sonnentalstr. 2**
  - 50 m² mit Balkon zum Preis von 750,- € pro Monat
  - inkl. 24-Stunden-Notrufbereitschaft an 365 Tagen
  - inkl. Teilnahme an den wöchentlichen Angeboten
  - inkl. Übersiedlung in eine Pflegestation unserer Häuser bei Pflegebedarf
  - zentrale, aber ruhige Lage, sehr gute Infrastruktur
- **Tagespflegehäuser:**
  in Weisweiler und Stolberg-Mitte (demnächst)

Infos: Doris Radermacher, Tel.: 0170 231 05 02, d.radermacher@itertalklinik-seniorenzentrum.de

Insgesamt acht Standorte in der Region
Itertalklinik Seniorenzentrum GmbH & Co. KG Auf der Kier 9b - 52076 Aachen-Walheim - Telefon: 02408 - 9650-0
www.itertalklinik-seniorenzentrum.de

Geschichten, Gaststätten, Geschäfte

Das Notariat in der Zweifaller Straße

von Toni Dörflinger

Der Stolberger Architekt und Bauunternehmer Carl Peltzer (1863 - 1945) hat der historischen Neustadt Stolbergs seinen Stempel aufgedrückt. Seine Handschrift tragen auch zahlreiche Bauten in der Zweifaller Straße. Im späten 19. Jahrhundert hatte der renommierte Baumeister rund 12.500 Quadratmeter aus dem als Hammerfeld bezeichneten Besitz des letzten adeligen Burgherren, Reichsgraf Josef Franz von Kesselstatt, erworben.

Neorenaissance prägt Fassade

Ein Peltzer-Bau ist auch das Gebäude Zweifaller Straße 80. Bauherr war 1892 der Notar August Doemens. Sein aus einem Wartezimmer sowie einer Schreib- und Amtsstube bestehendes Notariat lag im Erdgeschoss der stattlichen Gebäulichkeit. Im Obergeschoss lagen mit Empfangs- und Esszimmer die Privaträume des Notars. Der Backsteinbau besitzt eine aufwändig gestaltete Fassade, die von der Neorenaissance geprägt ist: diese ist ein Rückgriff auf die Deutsche Renaissance und gehört im 19. Jahrhundert zum Baustil des Historismus. Erd- und Obergeschoss werden durch eine horizontale Bänderung gegliedert. Über den Fenstern im Erdgeschoss liegen Ornamentfelder, die von Beschlagwerk gekennzeichnet sind. Augenfällig ist im Obergeschoss der asymmetrisch angeordnete Erker. In seinem unteren Bereich rahmen Kartuschen mit Rollwerk die Jahreszahl „1892" ein. Die Fenster im Obergeschoss besitzen Verdachungen, die aus Segmentbögen bestehen. Sie sind durch Muschelwerk gekennzeichnet. Zum Grundstück gehört auch ein schlicht gehaltenes, zweigeschossiges Hinterhaus. Gekrönt wird das Vorderhaus von einem Mansarddach.

Nachfolgebesitzer ein Düngerhersteller

Im frühen 20. Jahrhundert ging das Gebäude in den Besitz des Industriellen Alexander Schippan über. Schippan war der Eigentümer einer an der Rhenaniastraße im Bereich des Hauptbahnhofes liegenden Düngerfabrik. Dieses Kunstdünger herstellende Werk ist im April 1920 durch eine gewaltige Explosion zerstört worden. An die Katastrophe, zu beklagen waren 23 Tote und 100 Verletzte, erinnert seit 1922 eine Stele auf dem Friedhof an der Bergstraße. Im Bereich der Stele liegt auch das Gräberfeld für die zu Tode gekommenen Menschen.

Druck – und Verlagshaus im Nachbargebäude

Ursprünglich war das imposante Bauwerk beidseitig von Nachbargebäuden eingerahmt. An seiner linken Seite lag 1906 das Druck- und Verlagshaus von J. N. Schneider. Die Druckerei, die unter anderem Plakate, Broschüren und Prospekte herstellte, war auch Herausgeber von Zeitungen, die im Stolberger, Herzogenrather und Alsdorfer Raum vertrieben wurden. Rechts lag ein Gebäude, das die Metallfirma William Prym als Wohnbereich für Angestellte nutzte: dieser Bau besteht heute noch. Das linke Gebäude wurde ebenso wie einige weiter oberhalb liegende Bauten Mitte der 1990er-Jahre abgerissen. Man brauchte Platz für den Bau des Tunnels der Europastraße. Somit wurde die 1892 errichtete Gebäulichkeit jählings zum Eckhaus. Heute wird das Erdgeschoss von einer pädagogischen Einrichtung genutzt, die im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe tätig ist. Das vor einigen Jahren sanierte Gebäude ist eine optische Zierde und ein typischer Ausdruck Stolberger Lokalgeschichte.

Grenzlandtheater Aachen

Grenzlandtheater Aachen

My Fair Lady - Musical von Frederick Loewe und Alan Jay Lerner

Ist es möglich, aus einem Mädchen aus einfachen sozialen Verhältnissen innerhalb kürzester Zeit eine Dame zu machen? Phonetikprofessor Henry Higgins geht die Wette ein. Er ist sich sicher, dass allein die Sprache der Schlüssel zu gesellschaftlicher Anerkennung ist. In Oberst Pickering findet er einen angemessenen Wettgegner, dem er sein Können beweisen will.

Studienobjekt ist Eliza Doolittle. Sie wird zu Sprecherziehung und Manierenunterricht ins Professorenhaus „eingeladen" und einige Monate später der Gesellschaft vorgeführt. Sie überzeugt die High Society. Higgins gewinnt die Wette und feiert seinen Erfolg. Eliza allerdings empfindet ihre neue Identität durchaus nicht als das Ziel ihrer Wünsche...

In der Regie von **Uwe Brandt** spielen **Karina Kettenis, Gido Schimanski, Thomas Bayer, Tina Podstawa, Dejan Brkic, Dorina Pascu, Benedikt Ivo, Tanja Haller, Axel Weidemann, Céline Vogt, Janice Rudelsberger, Lukas Janisch** und **Manuel Lopez**. Musikalische Leitung: **Gero Körner**. Choreografie: **Marga Render**. Bühnen- und Kostümbild: **Steven Koop**.

Termine: 29. und 30. Januar 2020, jeweils um 20 Uhr, Kulturzentrum Frankental (Änderungen vorbehalten)

Tickets gibt es unter:
Tel.: 0241 4746111 sowie www.grenzlandtheater.de und an allen bekannten VVK-Stellen (in Stolberg: Bücherstube am Rathaus Krüpe GbR, Tel.: 02402 909084)

Bodega
Alter Markt 10 | 52222 Stolberg
Fon: 02402-12 44 143 | Mobil: 0160-67 84 976
info@bodega-stolberg.de | www.bodega-stolberg.de
Öffnungszeiten: Di.-Do.: 14-20 Uhr • Fr. u. Sa.: 14-22 Uhr
So. u. Mo.: Ruhetag • Jeden 1. So. im Monat: 11-17 Uhr

BEER O'CLOCK
Stolberg • 52222 Stolberg
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag ab 18:00 Uhr

Vereinsleben

DJK Roland Stolberg 1960 e. V.

Die DJK Roland Stolberg 1960 e.V. ist ein Verein für Budosport und verfügt über eine Judo- sowie eine Jujutsu-Abteilung. Judo ist eine japanische Kampfsportart und bedeutet im wörtlichen Sinne „sanfter Weg", was so viel aussagt wie: Den Gegner mit dessen Kraft und möglichst wenig eigener Kraft zu überwältigen („Siegen durch Nachgeben" oder „maximale Wirkung mit minimalem Einsatz").

Im Training lernt man das richtige Fallen, damit man Wurftechniken ohne Verletzungsgefahr üben kann. In der Bodenlage gibt es noch Haltegriffe, Hebel und Würgetechniken. Hebeln und Würgen ist für jüngere Judoka im Wettkampf verboten. Neben den Techniken werden auch die Judo-Werte vermittelt: Respekt, Höflichkeit, Wertschätzung, Ernsthaftigkeit, Bescheidenheit, Mut, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Selbstbeherrschung. Vor allem aber soll das Training Spaß machen.

Jujutsu ist die moderne Selbstverteidigung aus der Praxis für die Praxis. Dieses Selbstverteidigungssystem das aus den traditionellen Kampfsportarten Judo, Aikido und Karate gebildet wurde und sich ständig weiterentwickelt, ist leicht erlernbar, vielseitig anwendbar und äußerst effektiv.

Während die Judo-Abteilung zurzeit vornehmlich auf der Breitensportebene tätig ist, kann die Jujutsu-Jugend in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge im nationalen und internationalen Wettkampfgeschehen aufweisen.

Interessierte können in beiden Abteilungen mehrmals kostenlos mittrainieren und danach über eine Anmeldung entscheiden.

INFO

DJK Roland Stolberg 1960 e. V.
Günter Berard (Geschäftsführer)
Krauthausener Str. 10
52223 Stolberg
Tel.: 0162 6544339
www.djk-roland.de

Klappern gehört
zum Handwerk.
Und Sie wissen, wie's geht?

Dann werden Sie als

Mediaberater / Anzeigen-Akquisiteur (m/w)

– auf Provisionsbasis –

Teil des Hieronymus-Teams!

Wir suchen Verstärkung bei der Verteilung des Hieronymus

– auf Stundenbasis –

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
oecher-design Medienagentur, Steinweg 74
52222 Stolberg oder per E-Mail an: post@hieronymus-magazin.de

Buchtipp: Ein Schuss verhallt in Ewigkeit

Neuer Krimi von Hubert vom Venn

Für seinen jüngsten Krimi „Ein Schuss verhallt in Ewigkeit" hat sich der Eifler Autor Hubert vom Venn keine Metropole ausgesucht. Denn er weiß: Beim Schlagwort Kriminalität fallen einem die Bronx, Rio de Janeiro, das Frankfurter Bahnhofsviertel und ... die Eifel ein.

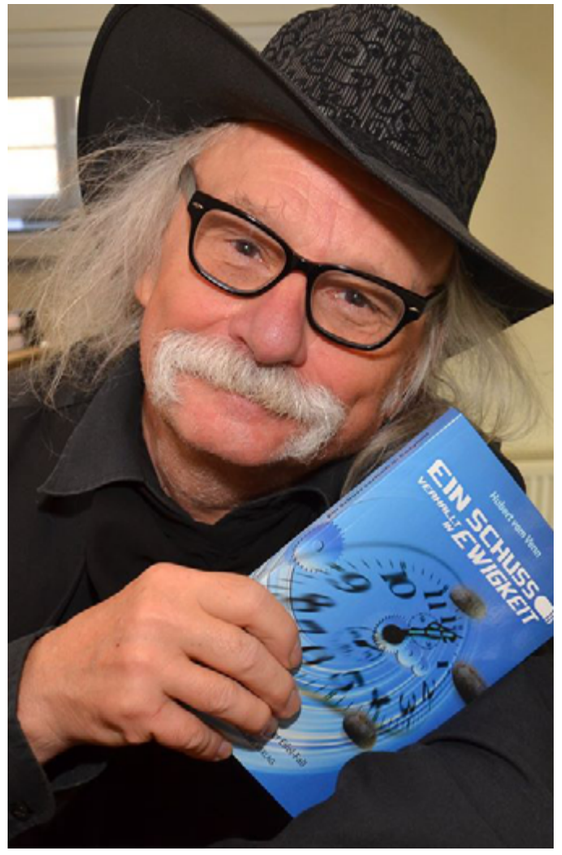
In kaum einer Gegend gibt es nun schon seit sieben Krimis so viele Gewalttaten zwischen Buchdeckeln wie im Schmelztiegel der Kulturen Aachen und Trier, hinter jeder Buchenhecke kann dort die Fratze des Grauens lauern: Und der freie Journalist und Detektiv Charly Nusselein. Der hat es diesmal mit einem historischen Fall Ende der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zu tun, als ein geheimnisvoller Toter gleich mehrmals entdeckt wurde: an einem belgischen und später an einem deutschen Baum, dann wieder an einem belgischen Baum. Zöllner aus den beiden Ländern wollten damit offensichtlich bürokratischen „Schreibkram" verhindern.
Doch es bleibt nicht bei dem historischen Fall. Denn es gibt auch einen aktuellen Mord.

Ermittler und Gerichtsmedizin stehen dabei im neuen Aachener Polizeipräsidium vor einem Rätsel. Der Mann, der einen Tag vorher auf der Grenze zwischen Deutschland und Belgien in Küchelscheid erschossen wurde, starb eindeutig durch die Kugel aus einer Sauer 38H Armeepistole, die seit Wochen in der Asservatenkammer des Landeskriminalamtes in Düsseldorf unter Verschluss gehalten wird. Das ergaben ballistische Untersuchungen. Doch damit nicht genug: Auch der Gerichtsmediziner sieht eine kaum lösbare Aufgabe: „Ja, ich habe den Schusskanal genau unter die Lupe genommen. Wenn ich nicht wüsste, dass der Tote erst gestern ermordet wurde, würde ich sagen, es handelt sich um eine Leiche, die nach vielen Jahren gefunden und erst jetzt untersucht werden konnte."

In der SOKO macht plötzlich das Wort „Zeitreise" die Runde ...

INFO

Hubert vom Venn
»Ein Schuss verhallt in Ewigkeit«
Nusseleins siebter Eifel-Fall ist im
„Rhein-Mosel-Verlag"/Zell erschienen
Seiten: 208, ISBN: 978-3-89801-422-9, 10,90 Euro



BAR BOSSA
KLATTERSTRASSE 2 · 52222 STOLBERG
ÖFFNUNGSZEITEN:
FREITAG UND SAMSTAG AB 18:00 UHR

Veranstaltungskalender

Aktuelle Termine in Stolberg

Alle Angaben ohne Gewähr. Weitere Veranstaltungen in der Umgebung auf www.stolberg.de

Noch bis Sonntag, 26. Januar

Ausstellung – „Es wärmt die Form, der Stoff, das Licht"
Täglich außer montags.
Ausstellung des Deutschen Messing Museums i.G.
Museum Zinkhütter Hof, Cockerillstraße 90

Samstag, 04. Januar

Altstadt-Führung, 15:00–16:30 Uhr
Lassen Sie sich begeistern von Stolbergs historischem Ortskern rund um die Burg.
Treffpunkt: Galminusbrunnen (gegenüber der Stolberg-Touristik), Zweifaller Straße 5

Mittwoch, 08. Januar

Neujahrsempfang der Kupferstadt Stolberg, 19:00 Uhr
Museum Zinkhütter Hof, Cockerillstraße 90

Sonntag, 12. Januar

Neujahrsmatinee Neujahrskonzert, 11:00 Uhr
Der Städtische Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Stolberg unter der Leitung von Karl Schäfer präsentiert die Auftaktveranstaltung zum diesjährigen Stolberg goes Thailand!
Museum Zinkhütter Hof, Cockerillstraße 90

TENÖRE4YOU TOUR 2020, Mitsing-Konzert
Toni Di Napoli & Pietro Pato, 19:30–21:30 Uhr
Phantastische Songs und eine elitäre Licht-Show mit den berühmtesten, legendären Welthits aus Pop, Klassik, Musical & Filmmusik, weitere Infos u.a. zum Kartenkauf unter: www.stolberg.de
Finkenbergkirche, Finkenberggasse 11

Weggefährten – Andreas Ohligschläger, 19:00 Uhr
Das neue Live-Programm vom bekannten Mensch-Hund-Coach.
Burg Stolberg, Rittersaal, Faches-Thumesnil-Platz

Montag, 13. Januar

VHS-Programm – Anmeldestart

Sonntag, 19. Januar

„Burggrafenfest", 11:11 Uhr
Burg Stolberg, Rittersaal

Wanderung von Simmerath in das schöne Tiefenbachtal (10 km), 10:00 Uhr, Eifelverein OG Gressenich
WF: Rüdiger Prössl und Rolf Wendert

Samstag, 25. Januar

Neuer Chor Würselen – Multicolor, 19:30 Uhr
Museum Zinkhütter Hof, Cockerillstraße 90

Sessionsauftakt KG Adler Werth 1968/09 e.V., 19:11 Uhr
Festzelt hinter dem Bürgerhaus „Alte Schule Werth"
Dorfstr. 23

Sonntag, 26. Januar bis Sonntag, 16. Februar

ARTIBUS – Viktor Stricker
Kunstausstellung
Burg Stolberg, Burggalerie, Faches-Thumesnil-Platz

Mittwoch, 29. + Donnerstag, 30. Januar

Grenzlandtheater: „My Fair Lady", 20:00 Uhr
Musical von Frederick Loewe und Alan Jay Lerner. Tickets unter 0241-4746111 sowie www.grenzlandtheater.de und an allen bekannten VVK-Stellen.
Theatersaal, Kulturzentrum Frankental, Frankentalstraße 3

Donnerstag, 30. Januar

„Via Belgica, eine römische Heerstraße von Köln nach Bavay", Vortrag, Veranstaltungen des Stolberger Heimat- und Geschichtsvereins e.V. in Kooperation mit der VHS Stolberg, 20:00 Uhr
Referent: Alexander Plum
Kupferhof Rosenthal, Rathausstraße 67

Samstag, 01. Februar

Altstadt-Führung, 15:00–16:30 Uhr
Lassen Sie sich begeistern von Stolbergs historischem Ortskern rund um die Burg.
Treffpunkt: Galminusbrunnen (gegenüber der Stolberg-Touristik), Zweifaller Straße 5

Freundschaftstreffen der KG Mönsterböscher Jonge e.V., 19:00 Uhr
Jugendheim Münsterbusch, Rotdornweg

Sonntag, 02. Februar

Kinderfest der KG Mönsterböscher Jonge e.V., 14:00 Uhr, Einlass 13:00 Uhr
Jugendheim Münsterbusch, Rotdornweg

Montag, 03. Februar

Start VHS-Programm – Sommersemester

Samstag, 08. Februar

Kostümsitzung KG Adler Werth 1968/09 e.V., 20:00 Uhr
Festzelt hinter dem Bürgerhaus „Alte Schule Werth"
Dorfstr. 23

Obstgehölze: Erziehungsschnitt
Schnittkurs für Obstbäume 09:00 – 12:30 Uhr
Biologische Station StädteRegion Aachen,
Zweifaller Straße 162

Obstgehölze: Altbaumschnitt
Schnittkurs für Obstbäume, 13.00 – 17:30 Uhr
Biologische Station StädteRegion Aachen,
Zweifaller Straße 162

Sonntag, 09. Februar

Wanderung: Über den Rennweg nach China, 10:00 Uhr
(10 km, in Gey kehren wir auf halber Strecke zum Essen ein)
Eifelverein OG Gressenich, WF: Beate und Manfred Jansen

Kinderfest KG Adler Werth 1968/09 e.V.,11:30 Uhr
Festzelt hinter dem Bürgerhaus „Alte Schule Werth"
Dorfstr. 23

Seniorensitzung der KG Mönsterböscher Jonge e.V., 14:30 Uhr, Einlass: 14:00 Uhr
Jugendheim Münsterbusch, Rotdornweg

Mittwoch, 12. Februar

Kindererzählungen auf der Burg
09:30 Uhr, 10:15 Uhr, 11:00 Uhr
Märchen, die Mut machen und Vertrauen schenken.
Burg Stolberg, Rittersaal, Faches-Thumesnil-Platz

Donnerstag, 13. Februar

„Als im Vichttal das Eisen noch glühte", Vortrag, Veranstaltungen des Stolberger Heimat- und Geschichtsvereins e.V. in Kooperation mit der VHS Stolberg, 20:00 Uhr
Referent: Helmut Schreiber
Kupferhof Rosenthal, Rathausstraße 67

Vorgezogener Altweiberball KG Adler Werth 1968/09 e.V., 20:00 Uhr
Festzelt hinter dem Bürgerhaus „Alte Schule Werth"
Dorfstr. 23

Samstag, 15. Februar

Kostümsitzung der KG Mönsterböscher Jonge e.V., 19:11 Uhr, Einlass: 18:00 Uhr
Ort: Jugendheim Münsterbusch, Rotdornweg

Fastelovendsbiwak KG Adler Werth 1968/09 e.V., 19:11 Uhr
Festzelt hinter dem Bürgerhaus „Alte Schule Werth"
Dorfstr. 23

Fettdonnerstag, 20. Februar

Eröffnung Straßenkarneval, ab 11:30 Uhr
Die jecke Zunft übernimmt das Zepter in der Kupferstadt
Altes Rathaus / Kaiserplatz, Rathausstraße 15

Fettdonnerstag, 20. bis Tulpensonntag, 24. Februar

KV de Vennkatze: Karneval im Bürgerhaus
Alte Schue Venwegen

Samstag, 22. Februar

Veedelszoch und After-Zoch-Party der KG Mönsterböscher Jonge e.V., 15:00 Uhr
Ort: Straßen in Münsterbusch, Jugendheim Münsterbusch

Karnevalsumzug KG Adler Werth 1968/09 e.V.,16:00 Uhr
Festzelt hinter dem Bürgerhaus „Alte Schule Werth"
Dorfstr. 23

Rosenmontag, 24. Februar

Rosenmontagszug, ab 14:30 Uhr
Karnevalsumzug durch die Innenstadt.

Veilchendienstag, 25. Februar

Karnevalsumzug in Schevenhütte, 14:00 Uhr

KV de Vennkatze: Kindersitzung Zelt, 15:00–19:00 Uhr
Alte Schue Venwegen

Weitere Termine der Karnevalsgesellschaften unter: www.karnevalskomitee-stolberg.de

INFO

Veranstaltungsankündigung online eintragen:
www.hieronymus-magazin.de/termine.php
E-Mail: post@hieronymus-magazin.de
oder rufen Sie uns an: 02402 9979922

Wir brauchen Platz!

Uns erreichen laufend neue Anfragen für die Platzierung regelmäßger Termine. Jetzt wurde es zu eng.

Alle regelmäßigen Termine finden Sie daher ab jetzt nur noch online auf unserer Internetseite:

www.hieronymus-magazin.de/termine.php

Gewinn-spiel

zur Oldtimermesse InterClassics Maastricht 2020

30.000 Oldtimer-Freunde treffen sich Jahr für Jahr auf der InterClassics

Vom 16.01. bis zum 19.01.2020 geht es in Maastricht zum 27. Mal um automobile Emotionen. Unter die rund 400 Chromjuwelen mischt sich auch bei dieser Edition eine Sonderschau zum Thema: Legendäre Modelle "vergessener" Automarken.

In diesem Jahr widmen die niederländischen Messemacher die 27. Ausgabe erinnerungswürdigsten Automarken, die heute nicht mehr bestehen, jedoch zu ihrer Zeit aufsehenerregende Designs schufen. Legendäre Modelle wie der Talbot Lago, Hispano Suiza, Pegaso, Spyker, Minerva, Bristol, Horch etc. sind während der InterClassics Maastricht 2020 zu bewundern. Sie werden heute nicht mehr gebaut, aber sie haben eine interessante Geschichte. Wie diese lautet, erfahren die Besucher auf der InterClassics in Maastricht neben vielen anderen interessanten Informationen rund um sämtliche Oldtimermarken.

Wenn Sie dabei sein wollen,
können Sie bei uns 2 Eintrittskarten gewinnen.

Senden Sie uns einfach bis zum 08.01.2020 eine E-Mail an post@hieronymus-magazin.de*
mit dem Betreff „InterClassics Maastricht" und mit ein bisschen Glück gewinnen Sie
2 Eintrittskarten im Wert von 40,- Euro.

Weitere Infos: www.interclassicsmaastricht.nl/de

* Die Dauer des Gewinnspiels erstreckt sich vom 01.01.2020 bis zum 08.01.2020. Innerhalb dieses Zeitraums erhalten Nutzer per E-Mail die Möglichkeit, am Gewinnspiel teilzunehmen. Die Teilnahme ist nur innerhalb des Teilnahmezeitraums möglich. Nach Teilnahmeschluss eingehende Einsendungen werden bei der Auslosung nicht berücksichtigt. Pro Teilnehmer nimmt nur eine übermittelte Anmeldung am Gewinnspiel teil. Es ist strengstens untersagt, mehrere E-Mail-Adressen zur Erhöhung der Gewinnchancen zu verwenden. Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die Ihren Wohnsitz in Deutschland und das 14. Lebensjahr vollendet haben. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist kostenlos.
Die E-Mail-Adresse des Teilnehmers wird ausschließlich für die Durchführung des Gewinnspiels, d.h. die Verlosung und die Kontaktaufnahme zum Teilnehmer zum Zwecke der Gewinnbenachrichtigung genutzt. Die erhobenen E-Mail-Adressen werden nach Abschluss des Gewinnspiels vollumfänglich gelöscht.

Delegation der Städteregion Aachen besuchte Südkorea

Potenziale nutzen, interkulturellen Austausch fördern

Vom 12. bis 18. Oktober besuchte eine Delegation der Städteregion Aachen Südkorea. Auch Termine in der Stadt Ansan, mit der die Städteregion seit einigen Jahren im wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereich zusammenarbeitet, standen auf der Agenda. Die Delegation bestand u. a. aus Vertretern der Städteregion, AGIT und RWTH. Für die Kupferstadt Stolberg nahm Bürgermeister Patrick Haas an der Reise teil. Ebenfalls dabei war Jörn Seemann, Geschäftsführer des bereits in Südkorea tätigen Stolberger Unternehmens DYNA-MESS Prüfsysteme GmbH.

Standort-Marketing vor Ort

Das Ziel der Termine bestand darin, den wirtschaftlichen Austausch sowie den Netzwerkausbau zwischen Politik, Wirtschaft und Hochschulen fortzuführen. Die Ansiedlung weiterer südkoreanischer Unternehmen in der Städteregion sowie die Markterweiterung für städteregionale Unternehmen bildeten den inhaltlichen Schwerpunkt der Gespräche. Bürgermeister Patrick Haas warb in dem Rahmen intensiv für den Wirtschaftsstandort Stolberg: „Die Kupferstadt Stolberg bietet interessante und lukrative Räumlichkeiten und eine großartige verkehrstechnische aber auch technologische Infrastruktur für interessierte koreanische Unternehmen. Der Standort Stolberg ist insbesondere für die mittelständische Industrie sehr lukrativ. Auch bei der Erschließung des südkoreanischen Marktes für unsere Unternehmen und dem Innovationstransfer haben wir wichtige Fortschritte erzielt. In beiden Regionen stecken große Potenziale, die wir durch gute Kooperationen in Zukunft noch stärker verbinden und nutzen wollen und werden."

Europa als wichtiger Markt

Alle Teilnehmer betonten die großartige Gastfreundschaft der koreanischen Gastgeber, die ihrerseits auch schon einmal in Stolberg zu Besuch waren und hier u. a. die Firma Aurubis besuchten. Insbesondere für südkoreanische Unternehmen ist Europa ein wichtiger Markt, dessen Erschließung jedoch vor allem im industriellen Bereich eine Herausforderung darstellt. Hier ist es für die koreanischen Unternehmen besonders wichtig, dass sie auf ein funktionierendes Netzwerk zurückgreifen können, das bei der Vermittlung von wichtigen Kontakten in der Region unterstützt. Die großen Potenziale beider Regionen werden durch regelmäßigen Austausch auch in Zukunft weiter ausgebaut und gefördert. Insbesondere im Bereich der Digitalisierung bieten sich hier für beide Seiten große Chancen.

Finni un Knotterbüll

Wenkter, wie hä fröjer eemol wor

va Toni Dörflinger und Christian Altena

Finni und Knotterbüll im Smalltalk auf Stolberger Platt

Folge 21: Wenkter, wie hä fröjer eemol wor

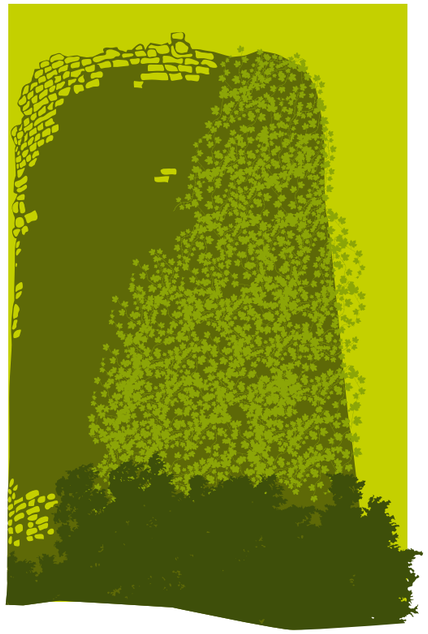
„Kkkkrrrrrrtttsch, kkkkrrrrrrtttsch...", hürt Knotterbüll vör de Pooz. Hä weeß, wat dat es. E Jedöns, wat häm net en d'r Krom passt. Et hat jeschneit. Römm un tömm es alles wiss un de Loot es ieskolt. E Malör, wat häm mer Zitt koste wäd.
„Kkkkrrrrrtttsch", mat et wärm, „Kkkkrrrrrtttsch", dä Türelü maat häm kribbelisch. Ävver hä hat ne Ämmer Salz en de Bud stoh. Hä jeht vör de Dör un hat de Luttsch op d'r Bölles. Drusse send de Nobbere fließisch an'et schöppe. Finni jrösst met en Schöpp en de Kwante. „Joode Morje!", röfft hät. „At de Schöpp parat?" „Doför han isch en jescheet Hölp. Domet wäd isch dat lis flöck fottkrijje", saart Knotterbüll. „De maatst Saache, dat es ävver verbone un net juut för de Umwelt!" „Typisch, hü es alles verbone, wat zepass kommt oder Pläsir maat."„De kannst ne Schniemann boue, dat maat Pläsir un es net verbone", meent Finni. „Nä, isch moss dat lis va ming Kaar kraue." Morjens hat Knotterbüll ken juute Senn un es pröppsch. Och net, wenn et jeschneit hot. Dat passt häm eh net en d'r Krom.
Hä hat d'r Ämmer en d'r Huck jestallt. Ävver dat lis op dat Trottewar es net flöcker fottjejange als bei Finni met de Schöpp. „Jestern haste noch jefrocht, wann widd'et wärm rischtisch Wenkter?", röfft häm Finni hängerher. Knotterbüll dabbt e kleen Lauch en de Schief va sing Kaar.
Finni schöddelt d'r Kopp un jriemelt övver Knotterbülls Huvve. Dat es doch Wenkter wie hä fröjer eemol wor!", kakelt hät. „En d'r Scheevhötter Bösch oder a d'r Breinijerbersch schledde oder angeschwo en Schnieballschlaart mache!"
„Jo, dat ka see", meent Knotterbüll, dä kribbelisch es. Finni hat Mitleed met häm. „DAT wor ne Wenkter, wie hä fröjer eemol wor, ävver hü mat d'r Schnie mer Werk un Ärjer."

Wenkter – Winter; Pooz – Türe; Werk – Arbeit ; Loot – Luft; Türelü – kribbelisch – nervös; Luttsch – Schirmmütze; Ämmer – Eimer; Nobbere – Nachbarn; Kwante – Hände; Schöpp – Schaufel; flöck – schnell; Pläsir – Vergnügen; Kaar – Wagen/Auto; Huck – Ecke; pröppsch – barsch/unwirsch; Trottewar – Gehweg; dabbt – kratzt; kakelt – kichert; Lauch – Loch; Huvve – Launen; römm un tömm – weit und breit;

Stolberger Motive – Froschschacht Diepenlinchen

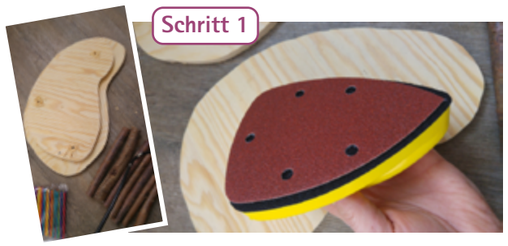
mit den passenden Geschichten der Kupferstadt auf Hochdeutsch und Stolberger Platt

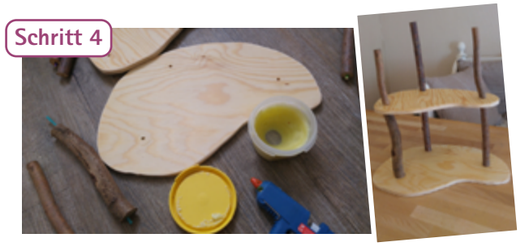
Froschschacht Diepenlinchen
Als oberirdisches Relikt der ehemals bedeutenden Erzgrube Diepenlinchen bei Mausbach ist der Froschschacht erhalten. Es ist ein kaminförmiger Wetterschacht, der Teil des Belüftungs- bzw. bergmännisch gesprochen Bewetterungssystems war. Einströmende Luft, „einziehende Wetter" genannt, gelangten durch den Förderturm der Zeche in den Untergrund, die verbrauchte Luft, das „ausziehende Wetter", wurde durch natürliche, nicht mechanisch unterstützte Sogwirkung durch den Froschschacht hinausbefördert. Seine Teufe, wie der Bergmann die tiefste Stelle der Abbausohle nennt, betrug bis zu 360 Meter. Seit dem frühen 19. Jahrhundert wurden im Bereich beiderseits der Industriestraße Zink-, Blei- und Eisenerze gefördert, bis die Förderung 1919 eingestellt wurde.



D´r Freuscheschaat opp Diepelinche
D´r leitste Rest vaa de Muusbischer Kull Diepelinche es d´r Freuscheschaat. Et es ne Wäärschaat, de ussseht wie ne Schlot. Dat es och sing Oppjaav. Eenströmende Loof, intreckend Wäär, wie de Berschlüü saare, jing dörsch d´r Förderturm rinn en de Kull. De verbruuchte Loof, dat usstreckend Wäär, wood dann dörsch d´r natürlische Zoch uss de Kull jetrocke. Meschanisch mote se dobei net nochhelpe. De Teufe, dat es de deepste Stell vaa de Kull, wor en de au Zick sojar 360 Meter. Jefördert hant de Berschlüü hee opp beide Seite vaa de Industriestrooß. Wat se hee seid´em fröjen 19. Johrhondert eruss jeholt hant, wore Selver-, Blei- und Zenkerze. Vorbei wor'et damet ävver 1919.

Wir basteln einen Jahreszeitenständer





Anleitung und Fotos mit freundlicher Genehmigung von dem Blog einfachnurwir.wordpress.com

Frühling, Sommer, Herbst und Winter – jede Jahreszeit ist toll und hat viel zu bieten! Ein Jahreszeitenständer kann dies richtig schön zeigen. Denn hier könnt ihr eure ganz persönliche Sammlung zusammenstellen. Das Schöne: Es ist gar nicht schwer und teuer, einen eigenen Jahreszeitenständer zu basteln.

Ihr braucht:
- Eine Holzplatte in gewünschter Größe und Dicke, um zwei oder drei Etagen auszusägen
- Säge (Stichsäge, Dekupiersäge oder Laubsäge)
- Stöcke für die Etagen
- Kleinere Stöckchen oder Holzspieße, Stäbchen zum Verbinden
- Bohrer
- Wenn ihr die Verbindung nicht nur stecken sondern kleben wollt, Leim oder Heißklebepistole.

1. Schneidet zwei Holzplatten in schöner organischer Form zurecht. Dazu schneidet ihr Stöcke auf die Länge, wie der Abstand der Etagen sein soll. Diese werden dann übereinander gelegt und an den Stellen, an denen später die Stöcke sein sollen, durchbohrt. Danach werden alle Teile gründlich an den Schnittkanten geschliffen.

2. Jetzt bohrt ihr in die Stöcke für die untere Etage jeweils oben und unten ein Loch, in die oberen Abschlussstücke nur ein einzelnes Loch. Dort hinein steckt ihr nun die Verbindungsstäbchen.

3. Nun könnt ihr den Jahreszeitenständer wie ein Stecksystem aufbauen.

4. Bevor ihr das Ganze auf Wunsch verleimt oder mit Heißkleber verklebt, kann es noch versiegelt werden. Schon seid ihr fertig!

5. Jetzt kommt der schönste Teil: Dekorieren nach Jahreszeit. Da sind euch keine Grenzen gesetzt. Mit Holztieren, Filzpüppchen, Fotos, Pflanzen, Steinen, Zapfen, Blumen und Tüchern in jahrezeitentypischen Farben.

In der Stadtbücherei

Basteln und mehr...lesen, verstehen, kreativ sein!
jeden Donnerstag
von 15:45 Uhr bis 17:00 Uhr
– für Kinder ab 5 Jahren!

Januar

09.01. An einem kalten Wintertag.
Wir basteln einen Fuchs.

16. 01. Harvey mit den vielen Hüten.
Wisst ihr, wie man einen Geschenkehut bastelt?

23. 01. Ben der Schneemann
Wir basteln einen glücklichen Schneemann.

30.01. Wie fühlt es sich an, alt zu sein?
Wir entwerfen einen Bilderrahmen.

Februar

06.02. Karneval im Zoo
Wir basteln ein Zootier.

13.02. Irgendwie anders
Wir basteln eine Maske.

27.02 Käpten Knitterbart und seine Bande
Tollkühne Piraten.

Lungenheilkunde im Stolberger Krankenhaus

Gerald Wilmsmann
Sektionsleiter für Pneumologie

Dr. Mario Vogts
Oberarzt

Matthias Groschek
Leitung Onkologisches Zentrum im Bethlehem

Das Pneumologie-Team

- Sie werden von erfahrenen Lungenfachärzten behandelt.
- Durch die enge Zusammenarbeit der Fachabteilungen im Haus werden Prozesse beschleunigt und die Behandlungsqualität erhöht.
- Ebenso wichtig für den Behandlungserfolg ist der intensive Austausch mit den niedergelassenen Fach- und Hausärzten.

BETHLEHEM
GESUNDHEITSZENTRUM
STOLBERG gGmbH

Bethlehem Gesundheitszentrum | Klinik für Innere Medizin | Steinfeldstraße 5, 52222 Stolberg
Tel.: (02402) 107-4223 | E-Mail: pneumologie@bethlehem.de | www.bethlehem.de | www.facebook.com/bethlehem.gesundheitszentrum